

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

42 (19.2.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Heute Sport

Bonn ehrte die Kriegstoten aller Völker

Bürgermeister Schreiber (Berlin): „Wir Deutschen haben den Krieg gründlich hassen gelernt“

Bonn (dpa). Im festlich geschmückten Plenarsaal des Bundestages gedachten am Sonntagmittag Bundespräsident Prof. Heuß, Bundeskanzler Dr. Adenauer, die Bundesminister, führende Vertreter der Kirchen, der Bundesländer, ausländischer Missionen und der Parteien in den Klängen des „Guten Kameraden“ der Kriegstoten aller Völker.

Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers mahnte in einer Ansprache an die Verpflichtung aus dem Opfer der Toten, nicht in einer falschen Heroisierung der Opfer des Krieges im Felde und in der Heimat der nüchternen Forderung auszuweichen, daß alles getan werde, um das deutsche Volk am Leben zu erhalten und ihm eine Wiederholung der Schrecken des Krieges zu ersparen. Zugleich versicherte der Bundestagspräsident, daß das deutsche Volk nicht bereit sei, sich durch politische Aktionen das Totengedenken verwehren zu lassen. Bundestagspräsident Ehlers schloß seine Gedenkrede mit den Worten des Chorals von Leuten: „Nun danket alle Gott“.

Schon lange vor Beginn der Feierstunde hatten sich vor dem Gebäude des Bundestages viele Menschen versammelt, um die Anfahrt des Bundespräsidenten zu erwarten. Die Fahnen auf dem Bundeshaus standen halbmast. Der Plenarsaal war mit immergrünen Kränzen,

weißen Blumen und fünf Holzkreuzen, dem Zeichen des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge, geschmückt.

Nach der Ouvertüre zu dem Trauerspiel „Coriolan“ und dem Chor „Ecce, Quomodo Moritur Justus“ bekannte sich Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers in seiner Gedenkrede zu der Verpflichtung, die Toten zu ehren, gleich ob sie in dem Gefühl, für das Vaterland einen guten Kampf zu kämpfen, ihr Leben gelassen hätten oder in stiller Opposition gegen das nationalsozialistische System, in offener Auflehnung am Galgen oder im Konzentrationslager. Zugleich schloß Dr. Ehlers alle in sein Gedenken ein, die als Opfer der großen Austreibung nach dem Kriege ihr Leben hingaben. Das Wort Gottes werde an all diesen Gräbern, den Bekannten und Unbekannten in der gleichen Weise und ungekürzt gesprochen.

Dr. Ehlers ermahnte die Lebenden, aus den Opfern die Verpflichtung zum Bau einer Welt-

ordnung herzuleiten die ein Leben in Freiheit und Frieden sichere. Für dieses Ziel sei die Besinnung auf das Menschliche und die Erneuerung der Menschenwürde in der Gestaltung des Lebens der einzelnen und der Völker täglich zu beachten. Die kleinste Tat der Menschenachtung sei wichtiger und wertvoller als tausend Proklamationen und Appelle. Sie sei die einzig entscheidende Voraussetzung für ein Zusammenfinden der Völker und für die Vereinigung des deutschen Volkes in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit.

Als konkrete Aufgabe forderte der Bundestagspräsident die Sorge für die Opfer und für die Hinterbliebenen der Toten des Krieges. Zugleich sei die würdige Gestaltung der Ruhestätten der Toten ein Anliegen des ganzen Volkes.

Im Anschluß an die Gedenkfeier legte Bundeskanzler Dr. Adenauer an den Gräbern der Kriegsgefallenen auf dem Bonner Nordfriedhof einen Kranz der Bundesregierung nieder.

In Berlin fand die Gedenkfeier des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge für die Kriegstoten am Sonntag in der Städtischen Oper unter dem Symbol des Bundes, drei großen und zwei kleinen Holzkreuzen, statt. Bürgermeister Dr. Schreiber sagte in seiner Gedenkrede: „Wir Deutsche haben den Krieg gründlich hassen gelernt. Nichts kann dem Frieden, den wir alle ersehnen, mehr dienen, als die Erinnerung an die unsäglichen Opfer, die immer schrecklicher werdende Kriege von allen beteiligten Völkern gefordert haben.“

Neue Kohlenexportquote wirkte „wie ein Erdbeben“

Düsseldorf (AP). Der Rat der internationalen Ruhrbehörde in Düsseldorf hat nach dreitägigen Beratungen am Freitagabend die westdeutsche Kohlenexportquote für das zweite Quartal 1951 auf 6,2 Millionen Tonnen gegenüber 6,63 Millionen Tonnen im ersten Vierteljahr, wobei die Dezember-Rückstände eingeschlossen sind, festgelegt.

Mit diesem Beschluß, der mit zwölf Stimmen gegen die drei deutschen Stimmen gefaßt wurde, verfiel der Vorschlag der Bundesregierung, die Ausfuhr für die Monate April bis Juni auf 4,9 Millionen Tonnen zu reduzieren, der Ablehnung.

Diese Entscheidung der internationalen Ruhrbehörde habe in westdeutschen Industriekreisen „wie ein Erdbeben“ gewirkt, verlautet aus Kreisen der Wirtschaftsvereinigung der westdeutschen Eisen- und Stahlindustrie. Mit der Ablehnung der maßvollen deutschen Forderung habe man der wirtschaftlichen Zusammenarbeit Europas keinen guten Dienst erwiesen.

Großbritannien beschuldigt Sowjetunion

Ungewöhnlich scharfe Note gegen sowjetische Umsturzpolitik

London (AP/dpa). Die britische Regierung hat am Samstag in einer ungewöhnlich scharfen Note die Sowjetunion beschuldigt, den Aufbau eines Machtblocks kommunistischer Länder zum Ziel zu haben, der gegen die freie Welt gerichtet sei und mit ihrer Obstruktionspolitik alle Bemühungen um die Erhaltung des Weltfriedens zunichte zu machen.

Diese Note ist die Antwort auf einen sowjetischen Protest vom 20. Januar dieses Jahres, in dem der Westen der Gefährdung des Weltfriedens durch die angebliche Wiederbewaffnung Westdeutschlands und Englands der Verletzung des anglo-sowjetischen Vertrages vom Jahre 1942 bezichtigt wurde.

Großbritannien betreibt in Deutschland keine aggressive Politik, während die Sowjetunion in ihrer Zone eine militärische Macht aufgebaut und das Potsdamer Abkommen insofern verletzt habe, daß sie die Sowjetzone von Deutschland abgespalten habe. Die Sowjetunion habe ferner den Abschluß eines österreichischen

Staatsvertrages verhindert, das Abkommen von Yalta gebrochen und die kommunistischen Minderheiten in den osteuropäischen Ländern zur Macht gebracht.

Weiter habe sie den kommunistischen Umsturzversuch in Griechenland begünstigt, eine Untersuchung des kommunistischen Staatsstreichs in der Tschechoslowakei durch ihr Veto verhindert und die Nordkoreaner und Chinesen bei ihrem Überfall auf die südkoreanische Republik unterstützt.

Die britische Regierung sei nach wie vor bereit, durch Besprechungen eine Regelung der Hauptprobleme zu suchen, aber angesichts der aggressiven und umstürzerischen Politik der Sowjetunion hätte sich der Westen gezwungen gesehen, zur Organisation seiner Verteidigung den Atlantikpakt zu schließen und einen deutschen Beitrag zur Verteidigung Westeuropas in Erwägung zu ziehen.

Polnischer Konsul aus Baden-Baden verschwunden

Baden-Baden (Eig. Ber.). Der Leiter des polnischen Konsulats in Baden-Baden, Dr. Krzeszowski, ist mit seiner Frau, seinem 13jährigen Sohnchen und seinem Dienstmädchen spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß er nach Paris gefahren ist. Botschaftsrat Grosz von der polnischen Botschaft in Berlin ließ die Möbel des verschwundenen Konsuls sicherstellen und sofort nach der polnischen Botschaft in Berlin abtransportieren. Er erklärte, daß das polnische Konsulat in Baden-Baden neu besetzt werden wird.

Die Chinesen ziehen sich zurück

Tokio (dpa). Die kommunistische Gegenoffensive im Mittelabschnitt der koreanischen Front ist fast überall zusammengebrochen. Nur nördlich von Tschschon drücken Chinesen und Nordkoreaner noch auf die UNO-Linien. Die Kommunisten haben sich stellenweise so überstürzt zurückgezogen, daß umfangreiche Waffen-, Munitions- und Lebensmittelbestände den UNO-Truppe in die Hand fielen.

An mehreren Stellen gingen die UNO-Truppen am Sonntag im Mittelabschnitt der Korea-Front zu Gegenangriffen über. Panzerkolonnen der UNO-Verbände stießen nach Nordwesten vor und drangen in die Stadt Jangpjong ein, die westlich Seoul auf dem Nordufer des Han liegt, ohne auf Widerstand zu treffen.



US-Außenminister Acheson empfängt Bundestagsabgeordnete
Unser Bild zeigt v. l. n. r.: Erich Ollenauer, Hans Mühlentfeld, Hermann Pünder, Außenminister Dean Acheson, Martin Euler, Heinrich v. Brentano und Gerhard Lütken. (dpa)

Adenauer befürchtet Überraschung

A. R. Der jähe Wechsel der außenpolitischen Fragestellungen ist allmählich das einzige immer wiederkehrende Moment für die Bundesrepublik geworden. Kaum ist die Frage deutscher Truppen durch die Entwicklung seit den Erklärungen General Eisenhowers aus dem Westen gestellt, so stellt sich Regierung und Opposition in Bonn die brennende, neue Frage, ob die Viererkonferenz, falls sie kommen sollte, die völlig entgegengesetzte Entwicklung zu einer Entwarnung und Neutralisierung Deutschlands auslösen könnte. Diese Perspektive ist kein Angsttraum oder Wunschtraum überängstlicher deutscher Politiker; sie zeichent sich mehr und mehr als eine der Möglichkeiten der Zukunft ab, die in die nüchterne politische Rechnung eingestellt werden müssen, wenn man nicht plötzlich zu überrascht sein soll.

Diese Möglichkeit wird in Bonn keineswegs überschätzt, aber sie wird auch nicht für unmöglich gehalten. Ein indirekter, aber überzeugender Beweis für die Realität sind die mit ungewohnter Schärfe vor aller Öffentlichkeit gefallenen Erklärungen des Kanzlers gegen jede Neutralisierung Deutschlands durch Großmachtbesprechungen geworden. Diese Erklärungen eines Regierungschefs werden nicht getan, wenn es sich nur um Hirngespinnste handeln würde. Sie würden auch nicht gefallen sein, wenn der Kanzler fest überzeugt wäre, daß zwar Moskau diesen Vorschlag einer Neutralisierung machen werde, seine voraussichtlichen Verhandlungspartner aber von vornherein keine Gegenliebe für dieses Projekt zeigen würden. Die Stellungnahme Dr. Adenauers läßt jedenfalls nur den Schluß zu, daß im Bundeskanzleramt die Neutralitätsperspektive ernst genommen wird, und man kann hinzufügen, daß man im Bundeshaus bei den Fraktionen diese Ansicht teilt.

Die Erklärungen des Abgeordneten Gerstenmaier, daß sich die Lage seit den Worten Eisenhowers verschlechtert habe, haben gegenüber den ersten Kommentaren aus Bonn zu diesen Worten eine Berichtigung gegeben, die aus der Erkenntnis stammt, daß die Anerkennung der politischen Gleichberechtigung für einen deutschen Verteidigungsbeitrag auch die negative Folge einer Verzögerung dieser Entwicklung haben könnte. Die Stimmen aus dem Ausland haben bis jetzt diese Vermutung nicht entkräften können. Die Versicherung, daß in Brüssel schon ein längerer Zeitraum für die Verwirklichung des deutschen Beitrages in Aussicht genommen gewesen sei und sich dem-

nach nichts geändert habe, steht in seltsamem Widerspruch zu der Erklärung, daß sich nicht der Grundsatz, nur die Geschwindigkeit geändert habe. Nach dieser Stimme ist doch eine Verlangsamung eingetreten, wie denn auch die amerikanischen Zeitungen vor einer solchen Entwicklung schreiben. Wenn der Oppositions-sprecher im Unterhaus die englische Regierung fragen mußte, ob sie sich wirklich noch an die Brüsseler Beschlüsse halte, wird man verstehen, daß diese Frage auch in Bonn gestellt wird. Es war von Anfang an klar, daß vor der Viererkonferenz nichts Reales geschehen könne. Aber die Erklärungen des britischen Ministerpräsidenten, daß bei einer Einigung mit dem Osten die deutsche Rüstung weniger wichtig sein werde, auf sie allerdings bei einer Nichteinigung nicht verzichtet werden könne, hat die in parlamentarischen Kreisen seit jeder lebendige Auffassung genährt, daß nicht Brüssel die Entscheidung des Westens für einen deutschen Verteidigungsbeitrag gebracht habe, sondern dieser vielmehr von einem Erfolg oder Mißerfolge der Viererkonferenz abhängen werde.

Man geht in Bonn keineswegs so weit, zu meinen, daß vielleicht die Möglichkeit einer deutschen Rüstung als Gegenpart auf der Viererkonferenz gegen die Aufrüstung der Ostblockstaaten verwandt werden kann, so daß ein gegenseitiger Verzicht abgesprochen werden könne. Aber man teilt die Ansicht Edens, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß auf dieser Konferenz die Eingliederung der Bundesrepublik in die westliche Verteidigungsfront die eine, die Neutralisierung Deutschlands die andere Lösung sein könne und die Wahl zwischen diesen zwei Möglichkeiten durch den Ausgang der Konferenz bestimmt werde. Auf diesem Hintergrund wird das fast leidenschaftliche Drängen des Kanzlers verständlich, rechtzeitig und vollständig über die gesamte Vorentwicklung zu dieser Konferenz unterrichtet zu werden und den Standpunkt der Regierung darlegen zu können, den der Kanzler im Grunde schon mit seiner Ablehnung des Neutralisierungsgedankens der Öffentlichkeit dargelegt hat. Dr. Adenauer ist sogar so deutlich geworden, daß er die Nichtanerkennung jedes Beschlusses der Großmächte ausgesprochen hat, der nicht den deutschen Interessen entspreche, und er hat keinen Zweifel gelassen, daß er die Neutralisierung nicht den deutschen Interessen entsprechend hält. Er hat das ganze Gewicht seiner Persönlichkeit und seines Amtes in die Schalen einer Waage geworfen, deren Ausschlag noch nicht festzustehen scheint.

werden, um die Öffentlichkeit auf die zentrale Bedeutung des Lastenausgleichs hinzuweisen.

Nach einem Gedenken für die Toten und dem Lied vom guten Kameraden faßte der erste Vorsitzende des Zentralverbandes Bundestagsabgeordneter Kather die Forderungen der Vertriebenen in zwölf Punkten zusammen. Dauernd unterbrochen von Sprechchören der Vertriebenen, die den Rücktritt des Bundesfinanzministers Schäffer und des Vertriebenen-Ministers Dr. Lukaschek verlangten, forderte Kather im Namen der 1,5 Millionen im ZVD organisierten Vertriebenen und der 500 000 im Zentralverband der Fliegergeschädigten Zusammengeschlossenen folgende Umgestaltung des Lastenausgleichsgesetzes:

1. Individueller Rechtsanspruch der Geschädigten. 2. Sozial gestaffelter qualitativer Ausgleich, der grundsätzlich von der Höhe des erlittenen Verlustes ausgeht. 3. Voll-Kriegsschadenrente

Kundgebung gegen Regierungsentwurf zum Lastenausgleichsgesetz

Bonn (dpa). Rund 46 000 Heimatvertriebene und Kriegsbeschädigte protestierten am Sonntag in Bonn auf einer Kundgebung des Zentralverbandes der Vertriebenen Deutschen (ZVD) und des Zentralverbandes der Fliegergeschädigten gegen den Regierungsentwurf zum Lastenausgleichsgesetz. Mit dieser Demonstration soll eine Kundgebungsfolge eingeleitet

und Rechtsanspruch der Geschädigten hierauf. 4. Hausratsentschädigung, deren Entschädigungssätze nach der Höhe des Hausratsverlustes gestaffelt sind. 5. Die Möglichkeit, daß bei der Wohnraumhilfe die Geschädigten Eigentum an Grundstücken und Wohnungen erwerben können. 6. Vorrang bei der Entschädigung aller; die auf schnelle Befriedigung angewiesen sind. 7. Eine wirklich 50prozentige Abgabe. Es sei falsch, beim Regierungsentwurf von einer 50prozentigen Abgabe zu sprechen. „Wenn wir sagen, daß es eine vielleicht 15prozentige Abgabe sei, dann sind wir der Wahrheit sehr viel näher“. 8. Wirkliche Vermögensumschichtung, die im Regierungsentwurf nicht vorgesehen sei. 1,5 Milliarden im Jahr seien nicht die Höchstgrenze der möglichen Abgabeleistung. 9. Volle Erfassung des Vermögenszuwachses auf der Grundlage eines Vermögensvergleichs zwischen dem 1. Januar 1940 und dem Währungsstichtag. 10. Einbeziehung größerer Hausratsvermögen in die Abgabepflicht. 11. Durch ein besonderes Gesetz vorwuzunehmende Schadensfeststellung und 12. von Kather als wichtigster Punkt bezeichnet — Forderung auf sofortige Fälligkeit der Abgabepflicht überall dort, wo eine Vermögensumschichtung wirtschaftlich tragbar ist.

Ende der ERP-Hilfe für Mitte 1951 angekündigt

Bonn (VVD). Mit dem Abschluß der ERP-Hilfe für die Bundesrepublik zum 30. Juni 1951 rechnet das ERP-Ministerium nach den mit ECA-Administrator Foster geführten Verhandlungen. Die Amerikaner beabsichtigten, die gesamte ERP-Hilfe von diesem Zeitpunkt an als Verteidigungsbeitrag für die dem Atlantikpakt angehörenden Länder zu verwenden. Obwohl über den Anteil der Bundesrepublik, die dem Pakt nicht angehört, eine Entscheidung noch aussteht, sollen die Besprechungen mit Foster zu erkennen gegeben haben, daß die Bundesrepublik auch über den Ablauf dieses Marshallplanjahres hinaus weiterhin unterstützt wird. Allerdings dürfte sich dabei eine verstärkte Einfuhrverlagerung zu Rohstoffen und Grundnahrungsmitteln hin vollziehen, die größere Konsumschränkungen für die Bundesrepublik erwarten lassen.

Tiefe Trauer um Dr. Hans Böckler

Anteilnahme der Welt am Tode des

Köln (AP/dpa). Wie wir in einem Teil unserer Auflage berichteten, verstarb am Freitagabend in der Kölner Universitätsklinik der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Dr. h. c. Hans Böckler. Das ärztliche Bulletin der behandelnden Ärzte, Dr. Knipping und Spiegelhoff, über den Tod Dr. Böcklers wurde am Samstag vom Deutschen Gewerkschaftsbund veröffentlicht. Danach ist der Tod auf einen Herzinfarkt zurückzuführen.

Seit Samstagmorgen wehen auf den Zechentürmen des Ruhrreviers die Bundesflaggen zu Ehren Dr. Böcklers auf Halbmast. Die saarländische Einheitsgewerkschaft und die dortigen

verdientesten Gewerkschaftsführers

christlichen Gewerkschaften haben dem DGB ihre Anteilnahme am Tode Hans Böcklers übermittelt. An der Beisetzung will eine saarländische Delegation unter Führung des Präsidenten der Einheitsgewerkschaft, Heinrich Wacker, teilnehmen. Beileidstelegramme trafen auch vom internationalen Bund freier Gewerkschaften in Brüssel, von den belgischen Gewerkschaften, dem spanischen Arbeiterverband, den skandinavischen Gewerkschaften und der französischen Gewerkschafts-Organisation „Force Ouvrière“ ein. Die Hohen Kommissare, Sir Even Kirkpatrick und François-Poncet, haben Beileidsschreiben übersandt.

Bundestagspräsident Heuß schrieb in seinem Beileidstelegramm: „Die Nachricht vom Hinscheiden Dr. Hans Böcklers, auch wenn sie nicht ganz überraschend kam, hat mich stark bewegt. Alle Begegnungen mit ihm schenken mir den Eindruck seiner bedeutenden Persönlichkeit.“ Bundeskanzler Dr. Adenauer schrieb: „Durch den Tod Dr. Böcklers hat das deutsche Wirtschaftsleben und das ganze Volk einen sehr schweren Verlust erlitten. Klugheit, klare Erkenntnis des Notwendigen und Erreichbaren zeichneten ihn aus. Diese Eigenschaften, zu denen sich eine wahrhafte Liebe zum deutschen Volk zugesellten, befähigten ihn, in schwerster Zeit ein besonders starkes Element des Aufbaues zu werden.“ Die SPD verspricht in ihrem Telegramm an den DGB, daß sie sich mit allen Kräften bemühen wird, das Werk Böcklers zu erhalten und auszubauen.

Überraschende Konferenz

Bonn (AP). Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer, Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard, der Kölner Bankier Dr. Robert Pferdmenges und Staatssekretär Dr. Lenz trafen am Samstagnachmittag überraschend mit dem fast vierstündigen Besprechung mit dem amerikanischen Hohen Kommissar John McCloy zusammen. Die Besprechung, die geheim war, fand auf dem Amtssitz des Hohen Kommissars bei Bad Godesberg statt. Ein amerikanischer Sprecher erklärte lediglich, daß der Stand der Schumanplan-Verhandlungen sowie das Problem der deutschen Auslandsschulden und der deutschen Guthaben im Ausland erörtert wurden.

Neues in Kürze

Caracas (P). Der frühere Leiter des deutschen Tropeninstituts in Hamburg, Dr. Martin Mayer, ist am Samstag in der venezolanischen Hauptstadt in einem Herzschlag erlegen.

Vatikankard (AP). Der italienische Missionar Alberico Cresciniti, der während des Boxeraufstandes in China den Märtyrertod fand, ist am Sonntag im Petersdom selig gesprochen worden.

Wien (dpa). Die aus der Stummfilmzeit bekannte dänische Schauspielerin, Asta Nielsen, ist am Freitag in Innsbruck schwer verunglückt. Die Künstlerin stürzte aus einer überfüllten Straßenbahn und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Hamburg (dpa). In der am Freitagabend angehaltenen „Neuen Deutschen Wochenschau“ wird die Aufnahme Ramckes in der Wohnung des NDW-Chefredakteurs in Hamburg gezeigt. Ramcke erklärt dabei auf die Frage eines NDW-Reporters, er habe niemals sein Ehrenwort gegeben, er sei aus der Gefangenschaft zu entfliehen. — Selbstzucht und Verantwortungsbewußtsein eines jeden Deutschen bezeichnete Vizekanzler Blücher am Sonntag auf dem FDP-Landesparteitag als Voraussetzung dafür, daß Deutschland die gegenwärtige Krise innerpolitisch gesund überstehe. Blücher wandte sich besonders scharf gegen Angstkäufe der sozial Besessenen.

Bremen (AP). Über 10 000 Bremer Automobilarbeiter haben sich am Samstag in einer Urabstimmung für die Fortsetzung des seit Mittwoch währenden Streiks ausgesprochen und das Angebot der Arbeitgeber zur Erhöhung des Stundenlohns um 0,10 DM abgelehnt.

Hermann Lang wurde Zweiter in Argentinien

Buenos Aires (dpa). Um 17 Uhr argentinischer Zeit (21 Uhr deutscher Zeit) wurde am Sonntag unter riesiger Beteiligung der Bevölkerung die diesjährige Auto-Rennsaison Argentiniens mit dem „Premio Presidente de la Nacion Juan Peron“ im Palermo-Park gestartet. Der Argentinier F. Gonzales gewann das Rennen nach einem dramatischen Kampf mit den drei deutschen Mercedes-Benz-Rennwagen. Sein Zweiter-Ferrari-Kompressor legte die 45 Runden (pro Runde 3,5 km) in 1:35:18,2 Stunden zurück. Hermann Lang (Mercedes) wurde 2. in 1:35:35,3 Stunden vor Juan Manuel Fangio (Mercedes) in 1:36:10,4 Stunden.

Bonn (dpa). Der Bundesrat stimmte am Freitag dem vom Bundestag beschlossenen Gesetz zum Finanzausgleich unter den Bundesländern und dem Regierungsentwurf zum Kündigungsschutzgesetz mit einigen Änderungswünschen zu.

Anti-Sowjetische Raketepost

Brüssel (AP). Eine anti-sowjetische Untergrundbewegung verbreitet seit einiger Zeit in der Ostzone von den Kommunisten verbotenes Schrifttum von „Raketen-Post“, berichtet am Freitag „Spotlight“, das Organ des anti-kommunistischen internationalen freien Gewerkschaftsbundes. Die Raketen, die verbotene Zeitungen, Zeitschriften und andere Druckschriften enthalten, werden des Nachts von Dächern hoher Bürohäuser abgeschossen.

Deutsche Dienststellen der Sowjetzone dürfen jetzt erstmalig Nachrichten nach dem Verbleib von Deutschen entgegennehmen, die in den vergangenen Jahren von sowjetischen Stellen verhaftet wurden. Es ist dem Gnadausschuß des Sowjetzonen-Parlaments „Infolge eines besonderen Entgegenkommens der sowjetischen Kontrollkommission“ künftig gestattet, Eingaben zugunsten von Häftlingen in sowjetischer Hand zu bearbeiten.

Zu insgesamt 41 Jahren Zuchthaus und 18 Monaten Gefängnis verurteilt am Freitag die Große Strafkammer des Landesgerichts Erfurt neun Angeklagte im sogenannten „Innenauer Schieberprozeß“. Die Angeklagten waren beschuldigt, umfangreiche Schieberungen mit Fieberthermometern begangen zu haben.

Europa-Armee-Konferenz verlagt, Elektrizitäts- und „Grüne Union“ erwogen

Paris (AP). Die Pariser Konferenz über den Aufbau einer europäischen Armee hat sich am Freitag nach ihrer ersten Arbeitssitzung um eine Woche verlagt, um den Delegierten Gelegenheit zu einer Rücksprache mit ihren Regierungen zu geben.

Sachverständige aus der Bundesrepublik, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Italien, Luxemburg und der Schweiz traten im Hauptquartier der OEEC zusammen, um die Schaffung einer europäischen Elektrizitätsunion nach Art der Montan-Union des Schuman-Planes zu erwägen.

Das französische Kabinett erörterte am Samstag den französischen Plan zur Bildung einer europäischen Landwirtschaftsunion. Wie ein Regierungssprecher anschließend mitteilte, hofft Frankreich, schon innerhalb der nächsten Wochen eine Konferenz über diese Frage nach Paris einberufen zu können.

Deutsch-französische Zusammenarbeit im Eisenbahnenwesen

Bonn (dpa). Vertreter der Deutschen Bundesbahn und der französischen Eisenbahnen haben eine weitgehende Zusammenarbeit vor allem im elektrischen Bahnbetrieb, vereinbart. In gemeinsamer Arbeit sollen Lokomotivtypen entwickelt und die mit der Elektrifizierung europäischer Hauptstrecken zusammenhängenden Probleme gelöst werden.

Der Vorsitzende der deutschen Eisenbahnergewerkschaft, Hans Jahn, hat in seinem Gewerkschaftsorgan „Der deutsche Eisenbahner“ neue Forderungen seiner Gewerkschaft zum Bundesbahngesetz angemeldet. Er verlangt, daß der Verwaltungsrat der Bundesbahn je zur Hälfte aus Vertretern des Bundesrates und Bundestages als Beauftragte des Volkes, dessen Eigentum die Bundesbahn sei, und der Eisenbahnergewerkschaft zusammengesetzt wird.

Ermittlungsverfahren gegen Reimann eingestellt

Hannover (AP). Das Ermittlungsverfahren gegen den westdeutschen KPD-Vorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Max Reimann ist aus Mangel an Beweisen am Freitag eingestellt worden. Reimann stand unter dem Verdacht, an der Festnahme des Bundestagsabgeordneten Kurt Müller in der Sowjetzone beteiligt gewesen zu sein.

Wie die Oberstaatsanwaltschaft Hannover mitteilte, hat sich Reimann nicht vernennen lassen. Er könne nach dem geltenden Strafrecht für die Abgabe irgendwelcher Erklärungen nicht gezwungen werden. Ausreichendes Beweismaterial habe sich gegen ihn nicht ergeben. Kurt Müller wurde am 22. März 1950 in einem Kurierfahrzeug der KPD aus Hannover nach Berlin gefahren und ist seitdem verschwunden.

Sprengkammern in bayerische Brücken

Nürnberg (AP). Wie von der obersten Baubehörde im bayerischen Innenministerium mitgeteilt wurde, ist der Einbau von Sprengkammern in bayerische Brücken ausgedehnt worden. Es handelt sich um Brücken über die Donau, den Main, den Regen und Brücken im Bayerischen Wald und im Fichtelgebirge. Bei der Baubehörde ist man verzweifelt, daß die Sprengkammern in die Mittelpfeiler der Brücken eingebaut werden, da bei einer Sprengung derart zerstörte Brücken nur sehr schwer wieder aufgebaut werden können.

Die Minister Veit, Frank und Schenkel in Karlsruhe

Das badische Staatstheater gesichert — 1 Million DM für den Rheinhafen

Am Samstagabend empfingen nach einem Besuch der „Othello“-Aufführung im Bad. Staatstheater der stellvert. Ministerpräsident Dr. Veit, Finanzminister Dr. Frank und Kultusminister Dr. Schenkel die Karlsruhe Journalisten zu einer Unterredung. Der Präsident des Landesbezirks Baden, Ministerialdirektor Dr. U. Ser, der die Minister eingeladen hatte, und die Fraktionsvorsitzenden der beiden Regierungsparteien Alex Möller und Karl Hausmann wohnten dem Presseempfang bei. Es entwickelte sich ein anregendes Gespräch, das hauptsächlich um die kulturellen Fragen der Stadt Karlsruhe kreiste, aber auch wirtschaftliche Probleme streifte. Aus allen Äußerungen der Regierungsvertreter war zu entnehmen, daß die neue Regierung sich der Karlsruhe Interessen tatkräftig anzunehmen willens ist.

„Es ist nicht erwünscht, eine Kunst zu entwickeln, die ein ausgesprochenes staatliches Gepräge hat, es ist vielmehr Aufgabe des Staates, die Voraussetzungen und Bedingungen für das Gedeihen der künstlerischen Arbeit zu schaffen“, erklärte Wirtschaftsminister Frank. „Das ist die Auffassung auch meiner Ministerkollegen gegenüber den kulturellen Aufgaben der Stadt Karlsruhe. Diese Gesichtspunkte werden auch bei den neuen Haushaltsberatungen für die Theater im Vordergrund stehen. So erschien es uns notwendig, die kulturellen Institute an Ort und Stelle kennenzulernen. Ich habe“, bemerkte der Minister, „die Hälfte meines Lebens im Badener Land verbracht und war oft in Karlsruhe, das für die Badener nicht nur Beamten- oder Soldatenstadt, sondern immer auch ein kulturelles Zentrum war. Aus dem Gebiet der bildenden Kunst brauche man nur an Namen wie Hans Thoma und Wilh. Trübner zu erinnern. Es wird die Aufgabe der Regierung sein, an die große kulturelle Vergangenheit der Stadt anzuknüpfen.“

Auf die Frage eines Journalisten nach der Zukunft des Karlsruher Rheinhafens teilte der Minister mit, es sei der Stadtverwaltung schriftlich bestätigt worden, daß an dem für den Rheinhafen bestimmten Betrag festgehalten werde, und es beschäftige ihn jetzt unablässig die Frage, wie die erforderlichen Mittel beschafft werden können.

Kultusminister Dr. Schenkel knüpfte an das große Erlebnis der Aufführung an und hob besonders die Leistung der Solisten und des Orchesters hervor. Er betrachtete es als die Aufgabe der Regierung, alles zu tun, um die Kunst mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern.

Nach einer Äußerung des stellvert. Ministerpräsidenten Dr. Veit ist das heutige künstlerische Niveau des Theaters darauf zurückzuführen, daß man schon 1945 tatkräftig an den Wiederaufbau gegangen ist. Der Ruf der Karlsruher Bühne stehe dem der vergangenen Zeit nicht viel nach. Wie er bereits wenige Stunden nach der Regierungsbildung den Finanzminister

nach Karlsruhe gebracht habe, so werde auch in Zukunft die Stadt nicht vergessen werden.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses Abg. Alex Möller wies darauf hin, daß die Etatberatung für die Theater noch in diesem Monat stattfinden, so daß der Etat bis zum 31. März verabschiedet werden könne. Es wird wesentlich sein, wie sich der Stadtrat zu der Höhe des Zuschusses stellen wird. Wenn im Stadtrat keine Einigung zustande kommen sollte, dann dürfte man sich nicht wundern, wenn auch im Finanzausschuß nicht im Landtag Schwierigkeiten entstanden. Im Landtag sei, wie Abg. Hausmann bemerkte, den Fragen des Theaters große Beachtung geschenkt worden, und es sei ein Glück für das Bad. Staatstheater, daß Alex Möller als Vorsitzender des Finanzausschusses es verstanden habe, unter Herausstellung der kulturellen und politischen Gesichtspunkte so viel wie möglich für Karlsruhe herauszuholen.

Das Ergebnis des Gesprächs läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Zuschüsse für das Bad. Staatstheater vertraglich festliegen und daß die Regierung willens ist, sich an diese Abmachungen zu halten und nicht nur den Bestand des Staatstheaters zu sichern, sondern darüber hinaus die allgemeinen kulturellen Interessen der Stadt zu fördern.

Burnleit legt Landtagsmandat nieder

Stuttgart (dpa). Der DVP (FDP)-Abgeordnete Dr. Heinz Burnleit hat nach seiner Aussprache mit seiner Fraktion sein Mandat im Landtag von Württemberg-Baden niedergelegt.

Seine Erklärung, daß unter den nichtbegnadigten Landsberg-Häftlingen einige seien, deren Hinrichtung ein Justizmord wäre, hatte am vergangenen Donnerstag im Landtag von Württemberg-Baden einen Tumult ausgelöst. Die DVP-Fraktion bedauerte, daß Dr. Burnleit seinen Standpunkt in dieser Form vertreten habe. Der Sache sei — welches auch immer die Beweggründe Dr. Burnleits gewesen sein mögen — mit dieser Behandlung nicht gedient worden.

Bayer arbeitet weiter

Leverkusen (AP). Die Bayer-Farwerke in Leverkusen haben am Samstag alle am Freitag begonnenen Produktionseinsparungen rückgängig gemacht, nachdem das Bundeswirtschaftsministerium dem Werk 12.000 Tonnen Kohle zugewiesen hat.

Zehn französische Dörfer von der Außenwelt abgeschnitten

Paris (dpa). Zehn französische Dörfer auf dem Mezeze-Plateau sind seit Mitte Dezember eingeschneit und von der Außenwelt abgeschnitten. 22 Versuche, die Straßen zu diesen westlich des Rhone-Tals zwischen Valence und Montelmar gelegenen Dörfern durch Schneepflüge freizulegen, mißlungen. Die für dieses Wochenende vorgesehene Versorgung der Dörfer aus der Luft mußte wegen ungünstigen Wetters — auf dem Plateau herrschen eisige Stürme — aufgegeben werden.

Das freie Wort

Erhaltung des Badischen Staatstheaters

Wer in den letzten Wochen das hiesige Staatstheater besuchte, mußte die schmerzliche Entdeckung machen, daß die Vorstellungen außer Miete die Besucher oftmals auf einem erschreckend kleinen Raum hätten zusammengesetzt werden können. Das ist ... angesichts des künstlerischen Niveaus ... auf tiefste zu bedauern. Um so berechtigter erscheint ... die Befürchtung, daß durch den Ausfall vorkalkulierter Einnahmen ... Differenzen auftreten, ein Notstand, für den zum Abschluß des Rechnungsjahres eine großzügige Lösung gefunden werden sollte. Die Stadtverwaltung dürfte hier sicherlich unmittelbares Interesse haben. Kurt Knittel, Karlsruhe.

Kasernenhof in der Badischen Kunsthalle

Freunde der Kunst werden mittels Trillerpfeife aufgefordert, auf schnellstem Wege die Kunsthalle zu verlassen. Kommentar dürfte überflüssig sein. Osterroth, Karlsruhe. Nuitsstr. 14.

Die Bundesbahn bemüht sich

Auf den Artikel „Achtung Bundesbahn“ in Nr. 30 vom 5. 2. 1951. Der von dem Einsender aus Malsch beanstandete Berufszug 3905 Rastatt-Karlsruhe Hof wurde Ende Januar mit 2 weiteren Personenzügen verstärkt, so daß sich die Platzverhältnisse wesentlich gebessert haben. Eine weitere Verstärkung des Zuges ist wegen des starken Wagenmangels vorerst nicht möglich. Es ist leider so, daß die Bundesbahn die gleichen Leistungen wie von dem Kriege mit einem wesentlich geringeren und älteren Personenzugpark ausführen muß. Eine grundlegende Besserung der Verhältnisse in den Berufszielen wäre nur durch ein umfassendes Neubauprogramm zu erreichen. Dies ist der Bundesbahn unter den heutigen Verhältnisse aus eigener Kraft nicht möglich. ... Trotz allem werden wir auch weiterhin bemüht sein, die Platzverhältnisse in den Berufszielen zu verbessern. Die Bundesbahn, gez. Dr. Eisele.

Die beim Zoll beschlagnahmten Zigaretten raucht nicht der Zoll

Auf die Anfrage mit obiger Überschrift in Nr. 35 der BNN: Tabakerzeugnisse, die in Liebesgabenpaketen aus dem Ausland eingeführt werden, genießen nach den bestehenden Bestimmungen keine Abgabefreiheit. Es besteht vielmehr zur Zeit für Zigaretten eine (für Zoll und Steuer) pauschalierte Abgabe von 15 Pfennig je Stück. Leht der Empfänger diese Abgabe ab, so kann er entweder auf sein Eigentum an der Ware zu Gunsten des Bundes verzichten oder sie auf eigene Kosten wieder ausführen oder sie sonstige im Zollverkehr belassen. Nach neuerer Regelung werden die Zigaretten je nach ihrer Beschaffenheit der Wiederaufuhr in das Zollausland oder im Falle der Unbrauchbarkeit der Verarbeitung zu Nikotin zugeführt. Jede Abgabe an Beamte ist durch striktes Verbot ausgeschlossen. Hauptzollamt Karlsruhe.

Wo ist hier Gerechtigkeit?

Sehr viele Menschen mußten auf Anweisung der Besatzungsmächte ihre ehemalige Wohnung verlassen und vegetieren nun schon über fünf Jahre in Dachwohnungen. ... Es wird jetzt so viel von Freundschaft zwischen Deutschland und den Westmächten ... gesprochen, aber die bisherigen Härten den Deutschen gegenüber bleiben ruhig bestehen. ... Wann wird ihr Abhilfe geschaffen? Frau R. Köhler, Karlsruh-Mühlburg, Lichenstraße 4.

Südwestdeutsche Umschau

Mannheim (el): Der Zentralverein für deutsche Binnenschifffahrt erwartet zur 68. Hauptversammlung im Anschluß an den Maimarkt in Mannheim 800 Teilnehmer.

Heidelberg: Mit dem Bau eines Realgymnasiums wird im April begonnen werden. Für den ersten Baubauabschnitt steht ein Staatszuschuß von 180.000 zur Verfügung.

Oberacker: Das Ehepaar Christoph Winterle und Frau Elisabeth geb. Strecker begaben am heutigen Montag das Fest der diamantenen Hochzeit.

Uhringen: Als die Stadtverwaltung dem Touristenverein „Naturfreunde“ den Rathaussaal für eine Konferenz zur Verfügung stellte, machte sie zur Bedingung, daß kein Teilnehmer Nagelschuhe trage.

Laub: Die Rückfrage eines Gemeinderichters, der keine Belege für abgelieferte Soforthilfebeträge erhielt, führte zur Verhaftung des leitenden Sachbearbeiters Singler, der seit 1945 insgesamt 2500 Mark unbekümmert kassierte.

Freiburg (swk): Aus bisher noch nicht bekannter Ursache explodierte im Güterbahnhof eine Sauer-Flasche, wodurch ein 23jähriger Arbeiter einer Freiburger Speditionfirma von umherfliegenden Splintern getötet wurde.

Konstanz (dpa): Der Konstanz Stadtrat hat einstimmig beschlossen, wegen des Mangels an Hausbrandkohle vorordentlich eine Personalhaushaltskarte einzuführen. Wenn die Kohle noch knapp ist, soll die Zuteilung vom Besitz dieser Karte abhängig gemacht werden.

Schussenried: Die Heimatstadt des Schachmeisters Allgaier hat den Schachunterricht als freiwilliges Unterrichtsfach an den Schulen eingeführt, um die Schüler in „Besonnenheit und Zurückhaltung“ zu lehren.

Künigsau: Mit Freikarten für die Aufführungen der württembergischen Landesbühne belohnt der Bürgermeister die durch starke Personaleinsparungen nötig gewordenen Überstunden seiner Ratshausbeamten.

Aalen: Eine Arbeiterin wurde beim nächtlichen Heimweg von einem Maskierten überfallen und in den Weg geschleift. Ein Fußgänger, der ihr zu Hilfe eilte, wurde im Handgemenge schwer verletzt, der Täter entflohen.

Balingen: Zwei Schwindler gaben auf Bauernhöfen vor, vom Gesundheitsamt mit der Viehimpfung gegen Tuberkulose beauftragt zu sein und impften nach gutem Bezug mit — Wasser.

Stuttgart (ko): Drei Kupferschienen von 2 1/4 m Länge und 3 Zentnern Gewicht wurden der Straßenbahn gestohlen. — Bis Fellbach war ein elfjähriger Ausreißer aus Mannheim gekommen, ehe er aufgegriffen wurde. — Stuttgart ältestes Gebäude, das „Alte Steinhau“, soll nun erhalten bleiben, nachdem eine Firma einen Betrag für den Wiederaufbau stiftete.

Stuttgart (ko): An der Autobahnausfahrt Ulm-Ost bog ein Lastzug nach links ab, ohne seine Fahrtrichtungsänderung anzuzeigen. Ein Personenkraftwagen, der überholen wollte, fuhr auf den Anhänger auf. Ein weiterer Personenzug übernahm das Haltezeichen eines aufgestellten Postens, rannte in Nebel und überfuhr auf die Verunglückten auf. Zwei Personen wurden verletzt, der Sachschaden beträgt 7000 DM.

Stuttgart (ko): Zu zehn Wochen Gefängnis wurde eine geschiedene Frau aus gutem Hause verurteilt, weil sie ihre 15jährige Tochter an einen Zivilamerikaner verheiratet und nach Aussage der Tochter das Ansehen an sie zersplittert habe. Die Amerikaner verheirateten die Tochter der verkehrsreichsten Stadt der Bundesrepublik, sind rund 21.000 Fahrzeuge zugelassen, davon über 5000 Kraftfahrzeuge, 8700 Personenzüge und 6700 Lastwagen.

München (dpa): Der SPD-Landtagsabg. Julius Hofer aus Schwabach wurde in der Nacht in einem Münchener Vorort überfallen. Ein 25jähriger Bursche, den er sich in der ihm nicht genau bekannten Gegend angeschlossen hatte, schlug ihn mit einem Ziegelstein nieder und entriß ihm die Brieftasche. Eine Polizeistreife beobachtete den Zwischenfall von weitem und verfolgte den flüchtigen Räuber. Als er nicht stehen blieb, feuerten die Polizisten auf ihn ab. Der Täter wurde zunichte entkommen, wurde aber wiedererkannt und gestellt.

Bern (dpa): Die alte deutsche JU 52 hat sich als zuverlässiger Helfer bei der Versorgung mehrerer Schweizer Gebirgsdörfer erwiesen, die durch die Lawinenniederlage in den letzten Wochen immer noch von der Außenwelt abgeschnitten sind. Die Versorgungsmaschinen werden in den abgeschnittenen Tälern Nachrichten-Tücher ab, die von den Gebirgsbauern auf dem Boden ausgebreitet werden, je nach Farbe werden auf diese Weise die fehlenden Bedarfsgüter mit Hilfe von Fallschirmen geliefert. Verschiedene wichtige Durchgangsstraßen sind immer noch blockiert. Auch die Gotthardlinie ist noch gesperrt.

Die Ruperto-Carola ruft ihre Freunde

Heidelberg (BNN): Die Vereinigung der Freunde der Heidelberg Universität soll die alten und neuen Angehörigen der Ruperto-Carola zusammenführen. Der Höhepunkt ihrer Sommerpläne wird das große traditionelle Sommerfest auf dem Schloß am Samstag, den 30. Juni 1951, sein. Den Freunden in der Ferne soll in einer Heidelberg Chronik von alten und neuen Dingen im weiten Umkreis der Alma mater berichtet werden. Daneben wird die Vereinigung notleidenden Studenten Hilfe in jeder Form angedeihen lassen.

Herz im Feuer

ROMAN VON DORIS EICKE
COPYRIGHT BY OERTEL U. SPOERER REUTLINGEN

57. Fortsetzung

Castelli war an diesem letzten Tage ungewöhnlich ernst und schweigsam gewesen, seine Blicke hatten oft eindringlich forschend auf ihn geruht, und er hatte die unvermeidliche Abfahrt nach Lugano immer wieder auf eine Viertelstunde hinausgeschoben, als könne er sich von diesem Hause, in dem sie miteinander so glücklich gewesen, nicht trennen. Als sie in den Sesseln am Kamin eine letzte Zigarette rauchten, war er vor ihr niedergekniet und hatte seinen Kopf in ihren Schoß gelegt. Noemi war von dieser demütigen Größe eines so stolzen und selbstbewußten Mannes tief berührt worden.

„Ich möchte immer bei dir bleiben, ich lasse mein Herz ganz bei dir zurück“, hatte er gemurmelt, während ihre Finger in seinem weichen Haar spielten, mit der schmerzlichen Zärtlichkeit letzter Minuten.

Nachdem sie in ihrem Hotelzimmer Abschied genommen, war Castelli noch zweimal zurückgekehrt, um den letzten Küssen noch die allerletzten hinzuzufügen. Es gewährte Noemi eine süße Genugtuung, zu sehen, daß auch er litt, daß er sich kaum von ihr losreißen konnte, und daß sie keinen Grund mehr hatte, an der Tiefe und Beständigkeit seiner Liebe zu zweifeln. Die Sehnsucht würde, das hoffte sie zuversichtlich, ihn Wege finden lassen, ihre neuerliche Vereinigung zu ermöglichen. Von seinem zweiten Ausflug nach Lugano, der nicht mehr als sechs Stunden gedauert, hatte er sie zweimal angerufen, um wenigstens ihre Stimme hören und ihr ein paar Zärtlichkeiten sagen zu können. Hatten diese paar Stunden

ihm schon ein Zuviel an Trennung geschienen, mußten die Wochen, die vor ihnen lagen, für ihn ebenso schwer zu ertragen sein, wie für sie. Zu ihrem Schmerz gesellte sich aber auch eine innige Dankbarkeit gegen Gott, der sie auf wunderbare Weise zusammengeführt und zu einem Liebeserlebnis von so seltener Größe befähigt hatte.

Eine halbe Stunde vor Mitternacht schritt das Telefon auf Noemis Nachtschiff. Es war Castelli, der ihr wenige Minuten vor Grenzübertritt ein letztes Mal Lebewohl sagen wollte.

„Hast du schon geschlafen, Liebling?“

„Nein.“

„Hast du an mich gedacht?“

„Immer — immer, Mario!“

„Ach, könnte ich dich doch noch einmal in meinen Armen halten!“

„Das nächste Mal — komm bald zurück, Mario!“

„Soll ich nicht jetzt noch umkehren, Noemi?“

„Du würdest Scherereien wegen des Visums bekommen.“

„Ach — ein Kuß von dir ist alle Scherereien wert.“

Noemi lachte leise, in einem über allen Trennungsschmerz hinweg aufblühenden wunderbaren Glück sicheren Besitzes.

„Nichts hindert mich, sofort das neue Visum zu beantragen.“

„Unter welcher Begründung?“

„Ist Liebe kein Reisegrund?“

„Für die Behörden schwerlich. Aber ich werde mir von meinem Leibmedicus ein Attest

ausstellen lassen, daß ich an einem unheilbaren Herzleiden kranke, und Rovio über das einzige Klima verfügt, das mich am Leben erhalten kann.“

„Ist es nicht auch ein wenig so?“

„Beinahe. Addio, carissima der Zug fährt gleich ab, addio!“

„Sage nicht adieu, das klingt so endgültig, auf Wiedersehen, auf Wiedersehen, Liebster!“ rief Noemi hastig.

„Ich liebe dich, glaube mir mein Herz ist voll von Dankbarkeit gegen dich, ich werde diese Tage nie vergessen.“

„Mario!“

Aus! Die Leitung war tot, Castelli hatte mitten im Satz abgehängt. In diesem Augenblick fuhr der Zug wohl schon über die Grenze. Obwohl sie sich gegen die Vorstellung wehrte, sah sie es deutlich vor sich, und plötzlich war alles Glücksempfinden, das sie vor wenigen Minuten noch so wundersam getöstet, wie ausgelöscht. „Addio, carissima!“ Sie wußte, daß dieses Wort in der italienischen Sprache eine viel wörtlichere Bedeutung hatte, es wurde nie für einen flüchtigen Abschied gebraucht. Warum war Mario dieses für Liebende tödliche Wort im letzten Augenblick auf die Lippen gekommen, warum denn nur? Wie schlecht mußte es um ihre eben noch so selb gefühlte Gewißheit seines Besitzes stehen, daß ein einziges Wort sie zu erschüttern vermochte! Sie hielt es in ihrem Bett nicht mehr aus, stand auf und setzte sich an den Tisch, einen leeren Briefbogen vor sich, auf den sie lange in einem Gemisch von Verlangen und Unsicherheit niederstarrte. Als sie aber einmal die Feder angesetzt, strömten die Worte so eilig aus ihr heraus, daß die Hand kaum folgen konnte, formten sich zu Sätzen und füllten Seite auf Seite. Alles, was eine natürliche Scheu ihr bis-

her zu sagen verboten, was sie in den seltenen Augenblicken der Besinnung mit Angst erfüllt, ergoß sich nun in diesen Brief, unter den sie erst im Morgenrauschen ihren Namen setzte. Fröstelnd in der Morgenkühle mit steifen Gliedern entriß sie sich dem glühenden Bann ihrer Gedanken und sank todmüde auf ihr Bett, um nach kurzem, unruhigem Schlummer frühzeitig aufzustehen und ihren Brief zur Post zu besorgen. Zwischen Sorge und Erleichterung hörte sie die umfangreiche Sendung in den Kasten fallen. Was würde Mario dazu sagen? Würde er sie der heimlichen Ängste erheben, sie liebend für immer an sein Herz nehmen, oder sich durch ihre Zweifel gekränkt fühlen? Wenn er gerecht war, mußte er zugeben, daß er vieles getan und noch mehr unterlassen hatte, was sie nähren konnte. Sie hatte gleichwohl vermieden ihm einen irgendwie gearteten Vorwurf zu machen, oder ihn gar in eine bestimmte Richtung zu drängen. Gewiß wäre sie überglücklich gewesen, wenn er ihr Verhältnis auch vor der Welt legitimiert, vor allem darum, weil ein solcher Schritt sie für immer mit ihm vereinigt hätte. Sie war jetzt noch jung genug, um Kinder zu haben, und sie wünschte sich einen Sohn, der ihm im Wesen gleiche. Sie konnte trotz ihrer vorbehaltlosen Hingabe nicht ganz verhindern, daß die Rolle einer Geliebten sich mit ihren bürgerlichen Instinkten schlecht vertrug. Trotzdem war es von größerer Wichtigkeit, daß Mario sie liebte, als daß er sie heiratete, das eine war ihre ganze Seligkeit, das andere zwar nicht nur eine Konzession an die herrschende Sitte, aber doch von sekundärer Bedeutung, gemessen an der souveränen Wichtigkeit des Gefühls.

Der Morgen war schön und klar, und Noemi machte vor Eintreten der großen Hitze einen Spaziergang am Seeufer entlang, bis hinter

Paradiso. An einer einsamen, mit grünen Büschen bewachsenen Stelle trat ihr plötzlich ein Mann in den Weg, der sie vorhin überholt und dann Kehrt gemacht hatte.

„Haben Sie Streichhölzer bei sich, Madame?“ fragte er in französischer Sprache.

Noemi, aus tiefen Gedanken aufschreckend, griff unwillkürlich nach ihrer Handtasche und klappte sie auf. Bevor sie noch ihr Feuerzeug fassen konnte, kam ihr der Fremde zuvor und griff mit ihm zugleich ihre Börse, die er mit beachtlicher Fingerfertigkeit an sich brachte.

„Was fällt Ihnen ein?“ herrschte Noemi ihn zornig an.

„O, Sie können diese Kleinigkeit leicht entbehren, Madame Raimondi! Es tut bei weitem nicht so weh, wie der Verlust eines Liebhabers, stimmt’s?“

„Wer — wer sind Sie? Woher kennen Sie mich?“ murmelte Noemi betroffen.

„Wir sahen uns schon einmal bei anderer Gelegenheit“, sagte der Fremde leichthin und zog seinen schabigen, verbeulten Sombrello tiefer ins Gesicht.

„Geben Sie mir sofort mein Geld zurück! Ich kann ja nicht einmal mein Hotel bezahlen!“

„Ein Anruf nach Rovio wird genügen, um Sie aus der Verlegenheit zu befreien“, sagte der Fremde ungerührt.

„Wenn Sie nicht sofort tun, was ich verlange, schreie ich um Hilfe!“

„Schreien Sie immerhin, Madame, Sie werden höchstens die Fische damit erschrecken. Eine so schöne Frau wie Sie sollte nicht so geizig sein! Oder hat Ihnen der Abschied von Professor Castelli das Herz verhärtet?“

Noemi fuhr zurück, als hätte ihr jemand einen Schlag ins Gesicht versetzt.

„Schweigen Sie! zische sie mit sprühenden Augen, nehmen Sie diesen Namen nicht in den Mund!“ (Fortsetzung folgt)

DER SPIELER

In Zahlen

ASV Durlach — Viktoria Aschaffenburg	3:1
SV Wiesbaden — 1. FC Pforzheim	5:1
Jahn Regensburg — Kickers Stuttgart	1:1
SV Tübingen — FC Freiburg	1:1
TSG 46 Ulm — Bayern Hof	2:1
Union Bödingen — ASV Cham	1:0
SG Arheilgen — Wacker München	3:2
TSV Straubing — Hessen Kassel	4:1
1. FC Bamberg — VfL Konstanz	3:1

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd: 0 0 1 0 2 2 0 1 1 2 1 1 1 1
Rheinland-Pfalz: 0 1 2 0 0 0 2 - 1 0 2 1 2 0
Bayern-Toto: 1 1 0 2 1 1 2 1 0 2 1 1 0
Internationale Zehn: 2 1 1 1 - 1 2 2 1 0 2
Nordblock: 2 1 1 0 2 0 1 0 0 1 0 1 0

I. Bad. Amateurliga:

KfV — Phönix Karlsruhe	4:1
FV Daxlanden — Germania Friedrichsfeld	3:1
ASV Feudenheim — SV Birkenfeld	3:1
TSG Rohrbach — SV Schwetzingen	1:0
VfR Pforzheim — Amicitia Viernheim	3:0
Germ. Brötzingen — FV 08 Hockenheim	1:0
FV Mosbach — Germania Adelsheim	3:1
1. FC Eutingen — KSG Leimen	2:1

I. Liga Südwest:

Phönix Ludwigshafen — Wormatia Worms	1:0
1. FC Kaiserslautern — TuS Neudorf	2:2
Mainz 05 — FK Pirmasens	2:2
FV Engers — VfL Neustadt	4:2
Spvgg Amdorf — Eintr. Landau	1:0
Eintr. Trier — Eintr. Kreuznach	7:0

I. Liga West:

Spvgg Erkenschwick — Schalke 04	1:1
Preußen Dellbrück — 1. FC Köln	1:1
Preußen Münster — Borussia Dortmund	1:1
Horsf. Emscher — Fortuna Düsseldorf	3:1
Bor. M.-Gladbach — RW Oberhausen	4:0
Hamborn 07 — Rheydter SV	1:0
Alem. Aachen — Duisburger SV	6:2
RW Essen — Spfr. Katernberg	2:2

I. Liga Nord:

TSV Eimsbüttel — Werder Bremen	0:1
Altona 93 — St. Pauli	3:2
VfL Osnabrück — Hamburger SV	2:3
Bremer SV — Concordia Hamburg	2:2
Arminia Hannover — SV Itzehoe	3:2
Holstein Kiel — Hannover 96	5:1
Göttingen 05 — VfB Oldenburg	1:0
Eintr. Braunschweig — Bremerhaven 93	0:0

Städtliga Berlin:

Hertha/BSC — BSV 92	1:1
Union 06 — Alemannia 90	3:1
Viktoria 89 — VfB Britz	3:2
Tasmania — SC Westend	0:0
Wacker 04 — SC Südmitte	1:1
Spandauer SV — Blau-Weiß	1:2
Tennis-Borussia — Minerva 93	4:0

England:

Blackpool — Derby County	3:1
Bolton Wanderers — Liverpool	2:1
Charlton Athletic — Sunderland	3:0
Everton — Chelsea	3:1
Huddersfield Town — Middlesbrough	2:3
Manchester-United — Wolverhampton Wanderers	2:1
Newcastle United — Sheffield Wednesday	2:0
Stoke City — Burnley	0:0
Tottenham Hotspur — Aston Villa	3:2
Westbromwich Albion — Arsenal	3:0

Italien:

Como — Novara	2:1
Florenz — Genoa	9:3
AC Mailand — Palermo	9:0
Internationale — Neapel	4:0
Pro Patria — Padua	4:0
AS Rom — Juventus Turin	3:0
Sampdoria — Atlanta	2:1
FC Turin — Triest	2:1
Lazio Rom — Udine	3:2

Die Stuttgarter Kickers bestanden die Kraftprobe

In der zweiten Division festigten die Stuttgarter Kickers durch einen nicht erwarteten 2:1-Sieg bei Jahn Regensburg ihre Spitzenposition. Die Degerlocher haben nun 38:12 Punkte. Daß Union Bödingen mit 1:0 über ASV Cham die Oberhand behielt, war ebenso überraschend, wie der 2:1-Erfolg von Ulm 46 gegen Bayern Hof. Man kann ruhig sagen, daß der 2. Liga Süd ein Tag der wertentbergschen Mannschaften war, die die bayerischen Clubs in die Schranken wies. Beachtlich ist auch das 1:1 des Schlüßlichts SV Tübingen, das auf eigenem Platz gegen FC Freiburg erzwungen wurde. Bis auf die Stuttgarter Kickers und dem Tabellenfünften, dem 1. FC Bamberg, haben die unter den ersten zehn in der Tabelle stehenden Mannschaften alle gegen Gegner verloren, die Abstiegssorgen haben. Den größten Sprung nach oben machte Ulm 46, das vom 10. auf den 7. Platz rückte. Die Stuttgarter Kickers haben alle ihre schärfsten Rivalen, Jahn Regensburg, ASV Cham und Bayern München klar distanziert, so daß wohl keiner mehr in der Lage ist, ihnen den Aufstieg in die höchste Spielklasse streitig zu machen.

Kickers Stuttgart	25	76:36	38:12
Jahn Regensburg	24	50:25	33:15
ASV Cham	25	47:26	32:18
Bayern Hof	24	38:26	31:17
1. FC Bamberg	24	36:26	30:18
Hessen Kassel	23	56:44	27:23
TSG 46 Ulm	25	44:46	26:24
Vikt. Aschaffenburg	24	55:46	25:23
1. FC Pforzheim	25	47:43	25:25
Wacker München	22	47:39	24:20
SV Wiesbaden	24	51:38	24:24
ASV Durlach	25	54:32	23:27
TSV Straubing	21	45:40	21:21
FC Freiburg	25	39:57	20:31
Union Bödingen	24	31:47	19:29
SG Arheilgen	24	35:66	17:31
VfL Konstanz	23	27:37	15:31
SV Tübingen	25	21:85	4:46

ASV Durlach — Aschaffenburg 3:1 (1:0)

Dieses Spiel des ASV Durlach hätte einen besseren Besuch verdient gehabt. Etwa 1500 Zuschauer sahen den ASV in weit besserer Form als in den letzten Spielen. Hierzu trug die Umgruppierung in der Mannschaft nicht unerheblich bei. Die Mannschaft zeigte jedenfalls, daß sie spielen kann, obwohl Streibel und Ullaga ersetzt werden mußten. Was der Gastgeber bot, war solide Mannschaftsarbeit, wobei sich die Einzelkämpfer der Gesamtarbeit unterordnete. Technisch waren die Aschaffener zwar ebenso beschlagen, aber sie besaßen nicht die weiträumige Spielanlage und verfügten nicht über den Einsatz und die Kampfkraft wie der Gegner. Die Deckung des ASV war ein geschlossener Abwehrblock, der von Oles geschickt dirigiert wurde. Schön und Schuster erweisen sich als wertvolle Seitenspieler, die ausgezeichnet aufbauten. Mit Wasco zusammen, der sich in prächtiger Form präsentierte, und dem äußerst schnellen und wendigen Sommerlatz kam der Angriff zu ausgezeichneter Wirkung. Auch Hütler fügte sich als Halbstürmer recht gut ein und die Außen Bayer und Krebs profitierten von der guten Vorarbeit ihrer Nebenpieler. Diese Gesamtleistung erreichten die



Der ausgezeichnete Aschaffener Torhüter Schlüter läßt dem zügigen Durlacher Mittelstürmer Sommerlatz durch entschlossenes Eingreifen keine Chance.

Spitzengruppe leistete sich keine Seitensprünge

Singen — VfB Mühlburg 0:4; VfL Neckarau — SV Darmstadt 3:0; BC Augsburg — Spvgg Fürth 0:2; München 1860 — SSV Reutlingen 8:1; Eintracht Frankfurt — FSV Frankfurt 2:2; VfB Stuttgart — Schweinfurt 05 2:0; 1. FC Nürnberg gegen Schwaben Augsburg 3:0; Bayern München — Offenbacher Kickers 6:0; SV Waldhof — VfR Mannheim 1:0

Der gestrige Sonntag hat das massierte Feld der Spitzengruppe nicht aufgelockert. Von den Favoriten stach nur der FSV Frankfurt mit dem 2:2 Spiel gegen den Lokalrivalen Eintracht ab. Aber damit konnte man bei der Vorliebe der Frankfurter für Remis-Partien rechnen. Bedeutend voll waren die Auswärtsbegegnungen von Spvgg Fürth mit 2:0 beim BC Augsburg und von VfB Mühlburg mit 4:0 beim FC Singen, nachdem bei den absteigbedrohten Gastgebern ein stärkstem Widerstand gerechnet werden mußte. In fast allen Spielen wahrten die Gastgeber ihre Chancen so deutlich, daß den Gästen nicht einmal Gegentore zustanden wurden. Bayern München gegen Kickers Offenbach 6:0, 1. FC Nürnberg gegen Schwaben Augsburg 3:0, VfL Neckarau gegen SV 98 Darmstadt 3:0, VfB Stuttgart gegen FC 05 Schweinfurt 2:0, SV Waldhof gegen VfR Mannheim 1:0, 1860 München distanzierte den SSV Reutlingen mit 8:1. Damit sind BC Augsburg und SSV Reutlingen mit je 34 Minuspunkten am stärksten bedroht. Singen und Darmstadt mit je 31 Minuspunkten, VfL Neckarau und Waldhof mit je 30 Verlustpunkten, sind aber nicht weit weg vom Tabellenende.

Stuttgart tat sich schwer

Der Deutsche Meister VfB Stuttgart wird auf Grund seiner letzten Spiele eine taktische Umstellung seiner Mannschaft vornehmen müssen, denn auch diesmal mußten die 5000 Zuschauer bangen, ehe Schweinfurt 05 mit 2:0 besiegt wurde. Vor allem erscheint die Neubesetzung des Torwartpostens unerlässlich. Der Sturm muß beim Füllspiel bleiben, wenn er merkt, daß eine Bestdeckung des Schweinfurter FC 05 auf ein 0:0 aus ist und schlecht aufzubrechen geht. Bei den Schweinfurtern fehlte Anderl Kupfer, beim VfB Stuttgart Wehrle, die beide verletzt waren. Unermüdet war das Laupensum der Schweinfurter. Erst in der 54. Minute war es dem Verteidiger Retzer zuziel, was sein Sturm verkorkete. Einem Lauf auf Rechtsaußen folgte eine scharfe Flanke, und schon hatte Schlüter das 1:0 gebucht. In der 61. Minute atmete dann alles auf, als der Läufer Otterbach einen Abpraller von Schlenz unerwartet zum 2:0 einschob. Das Eckenverhältnis von 11:3 für den VfB Stuttgart war ungewöhnlich.

Nürnbergiger Sieg ohne Höhepunkte

Die 16 000 Zuschauer im Zabo waren zufrieden, als in der 47. Minute der klare 3:0-Erfolg des 1. FC Nürnberg feststand. Dieser arbeitete produktiv und zielstrebig, konnte aber mit der schwachen Schwabenmannschaft kein an Höhepunkten reiches Spiel liefern. In der 7. Minute schoß Winterstein das 1:0, dem Morlocks Kopfball in der 43. Minute das 2:0 folgten ließ. Der Kampf war zwei Minuten nach der Pause durch einen 16-Meterschuß von Brenzke zum 3:0 entschieden.

Glücklicher Kleeblattsieg in Augsburg

Es war klar, daß 12 000 Zuschauer nicht damit einverstanden waren, als in der 28. Minute der Schiedsrichter Busch aus Kaiserslautern den BC-Verteidiger Fischer wegen eines Fouls herausstellte. Die zehn Mann gaben sich aber nicht geschlagen, tapfer hielten sie mit, nur hatte Platzler großes Pech und der Fürther Torwart Seidel bestes Fangglück. Fürth war in der 20. Minute durch den Rechtsaußen Hoffmann 1:0 in Führung gegangen und baute diese erst in der 70. Minute durch Mittelstürmer Schade aus, der eine Flanke Bauers einschob.

Unentschieden in Frankfurt

25 000 Zuschauer erlebten in Frankfurt beim Lokalderby wieder ein Unentschieden. Dies ist bereits Tradition. Fast mit dem Halbzweiffel gelang Eintracht durch den Halbrechten Schied etwas überraschend die 1:0-Führung, die aber feldspielmäßig in Ordnung war. Überraschend kam in der 50. Minute das 2:0 durch den Linksaußen Krauß II. Jetzt aber zog FSV Frankfurt an, nutzte in der 64. Minute einen Torwartfehler von Henig aus und erreichte durch Nolder alsbald den 1:2-Anschluß. Als Mittelstürmer Schwarz in der 72. Minute eine Foulelfmeter zum 2:2 verwandelte (Mittelstürmer Zänger hatte Neuser gefoult),

konnte und Sommerlatz das Leder blitzschnell ins Tor setzte. Ein Fehler von Zwanziger in der 80. Minute nutzte Hütler kaltblütig aus u. erst dann kamen die Gäste durch Stab zu einem Gegentor.

Wiesbaden — 1. FC Pforzheim 5:1 (2:1)

Es war kein schönes Spiel. Nicht, daß es unfair gewesen wäre. Es plätscherte so müde dahin, daß man glauben wollte, die 22 Akteure wären froh, wenn sie den 90 Minuten hinter sich hätten. Zufall war Trumpf und die Zufälligkeiten schenken ihre Gunst den eifrigeren Gastgebern, die auch in dieser Höhe verdient gewonnen. Großartig war Neßmann. Wie er überlegen und überlegen seinen Ball abspielte, und wie ihn Biedenbach so vorzüglich unterstützte, das wünschte man sich 11 Spieler von dieser Sorte. Die übrigen spielen brav, aber man vermüde den Eifer, den Elfer, der die Wiesbadener auszeichnete, man wartete vergeblich auf Einfälle, Spielwitz und zwingende Kombinationen. Und so selbstdesmal auf weitere Einzelkämpfer und nur noch beistand, die Bisten lediglich den zweiten Treffer eventuell hätte vermeiden können.

Bei den Wiesbadenern übertrug der zurückgezogen spielende Halbschrote Kromlein sowie der rechte Verteidiger Schmidt. Auch der vierfache Torhüter Klemme, der sich Burkhardt immer wieder zu entziehen verstand, verdient eine gute Note. Schiedsrichter Port, Nürnberg, hatte das Spiel nicht immer fest in der Hand und Glück, daß es die fair spielenden Mannschaften ihm leicht machten.

Nach offenem Beginn wurden die Pforzheimer leicht überlegen. Gut unterstützt von der Läuferreihe drängten sie, den Wind und die Sonne im Rücken, den SVW in seine Hälfte. Völlig überraschend fiel dann das unhaltbare Führungstor der Wiesbadener. Der Schock wurde leicht überwunden, da schon eine Minute später die Bisten einen Schuß von links guthereingeben, von Straub und Rau zum 1:1 über die Linie gedrängt wurde. Dann geschah lange Zeit nicht Wesentliches, wenn man davon abläßt, daß Fix einmal knapp am Pfosten vorbei schoß und Schradis Schuß über die Latte streifte. Aber auch der Gastgeber war nicht müßig und in der 39. Minute kann Bischof einen Schuß von Götz nur ablaten. Klemme besorgte das 2:1. Sofort nach Wiederanpfiff, man war noch gar nicht recht warm geworden, flankte Klemme zu Deike, der durch Kopfball das 3:1 herstellte. Und nun endlich wurden die Pforzheimer wach. Obwohl gegen den Wind spielend, verlegten sie das Spiel in die Hälfte der SVWR, drängten, drückten und erzwangen turbulente Szenen, aber keine Tore. Daraufhin resignierten die Pforzheimer. In der 82. Minute verwandelte Klemme einen Handelfmeter und er sorgte eine Minute vor Schluß für das Endresultat.

Scholz erzielte das 1:0 gleich in den ersten Sekunden des Spieles und dieser Schock wirkte sich aus. In der 15. Minute hieß es 2:0 durch Schweizer. Ein Elfmeter erhöhte nach der Pause (durch Brandmaier) auf 3:0, die zwei Tore von Seemann und ein sechstes durch Resch die Offenbacher völlig ausspielten.

Löwen erzielten Rekordergebnis

Man soll nicht sagen, daß die 8000 Zuschauer in den ersten 30 Minuten mit der Kampfkraft der Reutlinger Mannschaft nicht einverstanden waren, denn diese ließen erst danach Tore durch Horauer, Link und Zausinger zum 3:0 zu. Das war ein Zusammenbruch von der 23. bis zur 45. Spielminute. Man hatte sich in der Einteilung der Kräfte vergriffen. Nun brachte 1860 München noch fünf Tore (Horauer 2, Mondschein 2 und Link), während der rechte Läufer Feuerlein beim 0:4 das Ehrentor erzielte. Reutlingen war technisch klar unterlegen.

Neckarau besiegte auch Darmstadt

Mit einem klaren 3:0 schlug der VfL Neckarau vor 10 000 Zuschauern den SV 98 Darmstadt und zog damit „Lilien“ doch noch in den Abstiegstrudel hinein. Es war nach bisher drei Siegen der Darmstädter gegen Neckarau die erste Niederlage. Karl Gramming war wieder einmal der Spielmacher Neckaraus und schoß außerdem in der 34. und in der 80. Minute die entscheidenden Tore. Zwischendurch hatte Preschle in der 62. Minute das 2:0 geschossen. Das faire Spiel fand den ungeteilten Beifall der Zuschauer.

VfB Mühlburg	25	75:39	35:15
1. FC Nürnberg	25	66:35	34:16
VfB Stuttgart	24	60:30	33:15
Spvgg Fürth	25	66:32	33:17
FSV Frankfurt	24	58:36	32:16
FC 05 Schweinfurt	24	33:36	29:19
1860 München	24	61:30	26:22
Bayern München	25	51:39	26:24
Eintracht Frankfurt	24	34:44	24:24
VfR Mannheim	24	54:49	22:26
Kickers Offenbach	24	46:47	22:26
Schwaben Augsburg	24	34:58	20:28
SV Waldhof	25	39:48	20:30
98 Darmstadt	25	39:56	19:31
VfL Neckarau	24	50:71	18:30
SSV Reutlingen	25	36:90	16:34
FC 04 Singen	23	32:69	15:31
BC Augsburg	24	36:57	14:34

VfB Mühlburg zeigte sich in Singen in allem Glanze

Die Umgruppierung, die Hans Tauchert vornahm, war ein Experiment, das sich aber 100prozentig bewährte. Wer den VfB Mühlburg in den letzten Spielen gesehen hatte, gab ihm in Singen nur eine geringe Chance, zumal dort auch die spielerischsten Mannschaften Punkte lassen mußten. Der VfB war aber gegenüber den vergangenen Spielen wie aus einem Guß und zeigte sich um eine Klasse besser als der Neuling. Der 4:0-Sieg war mehr als verdient; er hätte nach den vorhandenen Chancen auch 8:0 lauten können. Scheiß hatte kaum Gelegenheit, sich auszuzeichnen, da ihm die Vorderleute die Arbeit bereits abnahmen. Max Fischer zeigte sich wiederum in guter Form, wurde aber von Hauer noch überlegen. Gegen die Einstellung des jungen Groke für Gärtner hatte man Bedenken, ob er in bezug auf Erfahrung sich gegenüber dem routinierten Willimowski durchsetzen könne. Er erfüllte seine Aufgabe 100prozentig und ließ dem gefürchteten Torjäger keinen Raum. Zu ganz hervorragender Wirkung kam Trenkel als uneingeschränkter Beherrscher des Mittelfeldes. Was er in bezug auf Aufbau leistete, war muster-gültig. Auch der wieder genesene Danneberg zeigte eine glänzende Leistung. Was aber am meisten überraschte, war das zügige und gekonnte Spiel der Angreifsbühne, in der Rastetter und Buhtz hervorragende Regie führten. Rastetter erwies sich mit zwei Treffern wiederum als Scharfschütze. Dagegen hatte Buhtz trotz hervorragender Leistungen, die dem Publikum oft Beifall abnötigten, wenig Schußglück. Lehmann kämpfte unermüdet und zeigte feinen Torinstinkt. Auch die Außen Kunkel und Traub trugen durch rasche Flankläufe erheblich zum Sieg bei. Traub, der kurz vor Halbzeit verletzt wurde, kämpfte trotz dieses Handicaps tapfer weiter. Alles in allem lieferte der VfB Mühlburg eine ausgezeichnete Gesamtleistung und scheint damit die Krise endgültig überwunden zu haben.

Die Arbeit der Singener wirkte dagegen primitiv. In keiner Phase konnten sie an das hervorragende Können der Gäste anknüpfen, sie behielten sich recht und schlecht gegen die unabwendbare Niederlage. Es war ein Verdienst des Torhüters Weber, daß das Resultat nicht noch höher ausgefallen ist. Sonst raschte nach der rechten Läufer Boden durch unermüdete Zerstörungsarbeit aus der Mannschaft mit Durchschlitzkönnern hervor. Auch Willimowski konnte sich bei der genauen Markierung durch Groke nicht zur Geltung bringen. Auf dem aufgewickelten Spielfeld zauberte Mühlburg in der ersten halben Stunde ein Spiel hin, das die 8000 Zuschauer überraschte. Singen hatte überhaupt nichts zu bestellen und Scheib wurde in der ersten Hälfte so gut wie nicht beschäftigt. Dagegen ging es im Strafraum des Neulings ziemlich hoch her. In der 10. Minute kam Mühlburg im Anschluß an die zweite Ecke zum 1. Tor. Der Torhüter Weber boxte das Leder Rastetter vor die Füße, der den Ball aus der Luft unhaltbar ins Tor dirigierte. Rastetter war es auch, der in der 15. Minute mit einem Flachschuß den Torhüter zum zweitenmal schlug. Die Kaisersruher Stürmer hatten bis zur Pause großes Schußpech. Auch im zweiten Durchgang dirigierte Mühlburg das Spiel-geschehen und die endgültige Entscheidung fiel in der 83. Minute. Lehmann nutzte ein Mißverständnis in der Hintermannschaft aus und erzielte un-haltbar den dritten Treffer. In der 78. Minute bediente Buhtz den Mittelstürmer Lehmann mit einer Vorlage, die dieser prompt zum vierten Treffer einschob. In den letzten Minuten versuchte der Gastgeber das Resultat zu verbessern, scheiterte aber an dem aufmerksamen Scheib.

Das sehr faire Spiel wurde von Schiedsrichter Horn, München, umsichtig geleitet.

Spanien — Schweiz 6:3 (2:1)

Im sechsten Fußball-Länderkampf zwischen Spanien und der Schweiz blieb Spanien am Sonntag in Anwesenheit von General Franco und 80 000 Zuschauern im Stadion von Madrid mit 6:3 (2:1) Toren siegreich. Damit blieben die „Eidgenossen“ gegen die Spanier weiter ohne Sieg, denn in den bisherigen Begegnungen vermochten sie nur ein Unentschieden herbeizuholen. Die Gastgeber legten von Beginn an ein großes Tempo vor und wirbelten die Schweizer Deckung immer wieder gehörig durcheinander. In der 12. Minute verwandelte Zorra einen Eckball zum spanischen Führungstor. Der gleiche Spieler konnte in der 35. Minute auf 2:0 erhöhen, ehe drei Minuten später Bickel den Anschlußtreffer und das 400. Länderspieltor anbringen konnte. In der 52., 60. und 80. Minute vermochten Gainza und Zorra (2) ihre Mannschaft sogar mit 5:1 in Front zu bringen. Friedländer erzielte in der 88. Minute den zweiten Schweizer Treffer, ehe Spanien in der 82. Minute den alten Abstand wieder herstellte. Drei Minuten vor Schluß erreichte Bickel den Endstand. Der Sieg der Spanier war jederzeit verdient und entsprach den beiderseitigen Leistungen. Die Schweizer Abwehr vermochte sich gegen den Wirbelsturm der Gastgeber nur selten zu halten und erst in den letzten Viertelstunden konnte sie sich etwas von der ständigen Umklammerung freimachen. Das gute Spiel der Spanier wurde von ihren Landsleuten stürmisch gefeiert.

Wieder eine Niederlage!

Der ausgezeichnete Aschaffener Torhüter Schlüter läßt dem zügigen Durlacher Mittelstürmer Sommerlatz durch entschlossenes Eingreifen keine Chance.

I. Badische Amateurliga:

KfV mit Phönix punktgleich



Ehmann umspielt den Phönix-Torhüter Rohrer und erzielt Sekundenbruchteile später das entscheidende dritte Tor.

In der 123. Begegnung der beiden alten Lokalrivalen nahm der KfV mit 4:1 eine deutliche Revanche für seine Vorspielniederlage beim FC Phönix, und schloß damit zu den Spitzenvereinen der I. Amateurliga auf, wo nunmehr ASV Feudenheim mit 3 Punkten Vorsprung die Tabelle anführt, gefolgt von Phönix und dem KfV. Der Sieg des KfV war verdient, dank eines schnellen, produktiven Spiels und der größeren Schußfreudigkeit seines Sturms, in dem Ehrmann, Ott und Kittlitz II die Schwächen der Phönix-Hintermannschaft, in der insbesondere Kühn einen schwarzen Tag hatte, prompt ausnutzten. Dreimal wurde Stopper Kühn klar überspielt, und jedesmal fiel dabei ein Tor, in der 13. Minute durch Ott, in der 35. Minute durch Kittlitz II und in der 65. Minute durch Ehrmann. Zuvor hatte Phönix in den ersten 15 Minuten durch zwingende Kombinationen eine klare Überlegenheit herausgespielt, und auch in der 9. Minute durch Sommerlatz auf Zuspätkommen der Führungstorer erzielt. Aber insbesondere in der zweiten Spielhälfte verschafften das gute Außenluferspiel von Schurer und Daurer dem KfV ein deutliches Übergewicht, während die Aktionen des Phönixangriffs immer zusammenhangloser wurden und in der konsequent deckenden Abwehr der Platzherren hängen blieben. Bester Mann der Schwarz-Blauen war der Läufer Becherer, der unermüdet in der Zerstörung und im Aufbau war. Drei Minuten vor Schluß stellte Ehrmann mit einem vierten Tor, das er an dem herauslaufenden Phönixtorwart vorbei einschob, das Endresultat her.

Feudenheim festigte seine führende Position durch einen 3:1-Sieg über Birkenfeld und führt jetzt nach dem Phönix dem Lokalrivalen KfV unterlag mit 3 Punkten Vorsprung vor den Karlsruhe'ern. Birkenfeld leistete überraschend starken Widerstand und es sah lange nicht nach einem Sieg der Mannheimer aus, obwohl Büchler und Boxheimer nach 14 Minuten Feudenheim 2:0 in Führung gebracht hatten. Als Dingler aus-gelassen hatte, kamen die Birkenfelder stark auf, Feudenheim fiel ein Stein vom Herzen, als Büchler schließlich das entscheidende dritte Tor gelang. Auf beiden Seiten waren die Abwehrreihen am stärksten.

Brötzingen begeisterte trotz seines 3:0-Sieges gegen Hockenheim seine Anhänger keineswegs. Auf beiden Seiten war und blieb es Stückwerk, wobei der Phönix-Außenläufer, erschwerte Zerschwere Boden den Spielfuß. Der beste Mann-schaftsteil der Brötzingen war die Läuferreihe. Immerhin wirkten die Gastgeber als Mann-festiges geschlossener als Hockenheim, das lediglich durch Einzellösungen gefallen konnte. Den ersten Treffer in der 24. Minute verursachte ein Fehler des Hockheimer Torhüters Atemberger nach einer Flanke Reissers. Im zweiten Abschnitt verwandelte Bix einen Elfmeter zum zweiten Treffer und in der 57. Minute stellte Winter das Endresultat her.

VfR Pforzheim war gegen Viernheim klarer überlegen, als in dem 1:0-Ergebnis zum Ausdruck kommt, aber verdient 3:2. Auf beiden Seiten wurde nicht alles gegeben. Aber noch schlechter machte es der Schiedsrichter Hoferer, Bad Peters-lal, dessen Entscheidungen sehr anfechtbar waren. In der ersten Hälfte war Daxlanden stark überlegen, mußte aber dennoch in der 12. Minute einen Treffer von Koch hinnehmen. Erst in der 35. Minute gelang Kroh der Gleichstand. In der 54. Minute brach Müller Daxlanden in Führung, die zwei Minuten später von Pfeil ausgleichend wurde. Dann drängte Daxlanden stark und kam eine Minute vor Spielschluß durch ein weiteres Tor von Kroh zu beiden Punkten.

Rohrbach gelang gegen Schwetzingen ein knapper, aber verdienter 1:0-Sieg. Nach dem Führungstor durch Winter verteidigten die Rohrbacher mit Glück und Geschick den knappen Vorsprung.

Eutingen beherrschte Leimen eindeutig, kam aber durch unzulängliche Leistungen seiner Angriffsreihe nur zu einem knappen 2:1-Sieg. Leimen führte kurz nach Beginn nach einem Fehler des Eutinger Torhüters Kurz, den Köhler ausnutzte, 0:1. Kurz vor dem Wechsel besorgte ein unheimlich scharfer Schuß von Lipps den Ausgleich. Eine Viertelstunde vor Schluß stellt Hochmuth den Sieg sicher. Ein Elfmeter, den Gutjahr verwirkte, trat Boger scharf aber zu unplanmäßig, so daß Annweiler im Leimener Tor abwehren konnte.

Mosbach landete gegen das Schlüßlicht Adelsheim einen verdienten 3:1-Sieg.

ASV Feudenheim	20	57:20	32:8
Phönix Karlsruhe	20	73:21	29:11
KfV	20	69:22	29:11
Germ. Brötzingen	20	46:29	27:13
VfR Pforzheim	20	38:38	26:14
SV Birkenfeld	20	55:31	23:17
Germ. Friedrichsfeld	21	51:33	23:19
FV Daxlanden	19	40:37	21:17
SV Schwetzingen	20	43:27	20:20
Amicitia Viernheim	20	39:42	19:21
FV 08 Hockenheim	21	41:62	17:25
KSG Leimen	21	35:56	17:25
TSG Rohrbach	17	32:40	14:20
FV Mosbach	19	22:68	9:29
1. FC Eutingen	18	18:35	8:28
Germ. Adelsheim	20	31:120	2:38

Zum Rhein-Main-Saar-Pokal ausgeweitet wurde die private Pokalrunde südwestdeutscher Liga-mannschaften, nachdem jetzt der 1. FC Saarbrücken und der VfR Neunkirchen ihre Teilnahme fest zugesagt haben. Damit können saarländische Vereine wieder zu einem regelmäßigen Spielverkehr mit den Vereinen aus der benachbarten Pfalz, Baden und Rheinessen.

Kaiserslautern büßte einen Punkt ein

Durch ein 2:2 Unentschieden gegen TuS Neundorf vor 9000 Zuschauern büßte der Spitzenreiter der Fußball-Oberliga Südwest, 1. FC Kaiserslautern am Sonntag einen wichtigen Punkt ein, der bei der Vergebung des Titels bedeutungsvoll werden kann. Die Walter-Eißl hatte einen schwachen Start und lag bis zur Halbzeit sogar mit 0:2 im Rückstand. Worms war die Phönix Ludwigshafen mit einer 0:1-Niederlage noch zahlenmäßig mit einem blauen Auge davon, denn der Mittelfürer Selbert und die Latte retteten mehrfach, als der Torsteher bereits geschlagen war. Wie schwer die Punkte der Rückrunde bei den absteigebetroffenen Vereinen zu holen sind, erhärtet FK Pirmasens, der gegen das Schlußlicht Mainz 05 spielte und dabei noch gut bedient war, denn die Mainzer waren in der zweiten Hälfte tonangebend und einem Sieg sehr nahe. Mit dem nach langer Sperre erstmals wieder zur Verfügung stehenden Kolke hatte Andernach Sturm wieder frischen Wind. Der ASV Landau war der Leistungslose und kam mit 0:7 eindeutig unter die Räder. Engers konnte durch einen verdienten 4:2-Erfolg über den VfL Neustadt seine gute Position in der Mitte festigen. Tabellenführer ist weiterhin der 1. FC Kaiserslautern mit einem Punkt Vorsprung vor Pirmasens, während sich Tura Ludwigshafen den letzten Platz mit Mainz 05 teilt.

Vier Spitzenreiter spielen 1:1

Die vier ersten Mannschaften in der ersten westdeutschen Fußballiga beendeten am Sonntag ihre Spiele jeweils mit einem 1:1 Unentschieden, so daß sich an der Reihenfolge nichts änderte. Preußen Münster führt nach wie vor mit einem Punkt vor Borussia Dortmund und Schalke. Der Meister aus Dortmund steht mit einem Spiel weniger relativ am günstigsten. Am Tabellenende erlitt Rot-Weiß Oberhausen in M.-Gladbach eine empfindliche 0:4-Niederlage, die die Mannschaft stark gefährdet.

Preußen Delbrück verdankt den durch das 1:1 vor 25 000 Zuschauern gegen den 1. FC Köln erworbenen Punkt der ausgezeichneten Arbeit seiner Deckung. Torwart Herkenrath stellte sich in beachtlicher Form vor, und seine Vorderspieler unterstützten ihn wirksam. In Essen trennten sich Rot-Weiß und Sportfreunde Katernberg im Lokalkampf vor nur 8000 Zuschauern 2:2 (2:0) leistungsgerecht unentschieden.

Mit einer ausgezeichneten Abwehrleistung kam Hamborn 07 gegen den Rheider SV zu einem knappen 1:0 (1:0)-Sieg. Die Feldüberlegenheit in der ersten Hälfte drückte Stahl in dem einzigen Tor des Tages aus. Alemannia Aachen hatte sich gegen den Tabellenletzten Duisburger SV bei seinem 2:2 (1:1)-Sieg in der Pause bereits einen entscheidenden Vorsprung gesichert. Auf beiden Seiten gab es erhebliche Lücken im Mannschaftsgefüge. Horst/Emscher verdankt seinen 3:1 (2:0)-Erfolg über Fortuna Düsseldorf seinem entschlossenen Angriffsmittelfeld mit weitausgehender Freispiel die Düsseldorf-Dekung immer wieder auf.

HSV führt in der Oberliga Nord

Nach wochenlangen Anstrengungen und teilweise auf Kosten des Versagens seiner Konkurrenten eroberte sich der HSV die Tabellen Spitze der Fußball-Oberliga Nord am 18. Febr. wieder zurück. Der norddeutsche Altmeister schlug den VfL Osnabrück auf einem Platz, obwohl die Gäste zuweilen stark überlegen spielten. Der Tabellenzweite Werder Bremen konnte seine Erfolgsserie gegen Eimsbüttel (3:1 und 4:0) nicht wiederholen, sondern unterlag mit 1:3 Toren. Dagegen verbesserte St. Pauli durch ein allerdings sehr marges 2:0 über Altona 93 seinen Tabellenrang und nimmt jetzt hinter VfL Osnabrück den dritten Platz ein. Holstein Kiel wahrte den Nimbus seiner Unbesiegbarkeit auf eigenem Platz und gewann über Hannover 96 mit 3:2 das siebente Heimspiel, zu dem noch vier unentschiedene Kämpfe kommen. Auch Göttingen buchte mit 1:0 in seine über den VfB Oldenburg einen weiteren Erfolg, der durch ein Elfmetererfolg bestätigt wurde. Mit den Oldenburgern sind auch die Hamburger Concorden weiterhin in ärgerster Abstiegsgefahr, obwohl sie dem BSV mit 2:2 einen Punkt in Bremen abtrotzten. Bremerhaven 93 stoppte den Offensivdrang der Braunschweiger Eintracht und nahm den Gastgebern mit 0:0 einen wichtigen Punkt ab. Mit 1:5 war der Tabellenletzte SV Itzehoe gegen Arminia Hannover der Leidtragende.

Tottenham und Middlesbrough

In der englischen Fußballmeisterschaft holten die beiden Tabellenführer Tottenham Hotspur und Middlesbrough am Samstag je einen 3:2-Sieg heraus, während das an dritter Stelle platzierte Arsenal nach seiner Cup-Niederlage am Vortag erneut geschlagen wurde. Tottenham führt nunmehr mit 41 Pkt. vor Middlesbrough mit 40 Pkt., während Arsenal mit 37 Pkt. zwar noch den dritten Platz hält, jedoch von den am Samstag siegreichen Tottenham, Newcastle und Middlesbrough Wänders hart bedrängt wird. Von den noch im Cup befindlichen acht Mannschaften wurden nur Sunderland und die Wolverhampton Wanderers geschlagen.

Karlsruher Handballer ohne Punktgewinne

Mühlburg — Birkenau 8:10; Weinheim — Ottersheim 7:7; Ketsch — Leutershausen 7:5; Waldhof — Rot 5:7; St. Leon — Rintheim 9:6; Neckarau — Beiertheim 5:4.

Rot	16	154:85	29:3
Ketsch	19	134:115	24:14
Oftersheim	16	145:116	22:12
Rintheim	16	150:118	20:12
Waldhof	17	101:101	20:14
Birkenau	15	147:117	17:13
Leutershausen	16	128:124	15:17
St. Leon	13	93:86	13:13
Neckarau	19	95:109	10:28
Mühlburg	15	101:128	8:22
Weinheim	16	116:121	7:21
Beiertheim	16	84:151	7:25

Die Fünferreihe des VfB Mühlburg wartete im Spiel gegen Birkenau mit einer äußerst schwachen Stürmerleistung auf, hatte aber auch das Pech, die mit allen Mitteln ihren Strafraum reinsteigende Wühl drängte die Mühlburger immer wieder auf Resultatverbesserung, doch im Sturm wollte es nicht klappen. Ruppert ergriffte sich einer aufmerksamsten Beobachtung und damit war der Mühlburger Spielermacher lahmgelegt. Hoffmann, Ziemer, Heck und Laßlop erzielten die Tore für die Gäste, während Reubel, Bauer, Feldmann und Keller die Tore für Mühlburg schossen.

Die Weinheimer Begegnung gegen Ottersheim verlief recht wechselhaft. Bei Ottersheim vermittelte man zunächst den Einsatz, auch hatte man mit einer derart verbissenen Gegenwehr von Weinheim nicht gerechnet. Kehder mußte immer wieder den Weinheimer Vorsprung aufholen und kam auch drei Minuten vor Schluß noch zum 7:7. Leutershausen mußte antreten und kam zu nächst durch den starken Gegenwind schlecht ins Spiel. Erst nach der Pause konnten sie den 6:1 Rückstand verringern, doch zu einem Sieg reichte es nicht mehr.

Der Meister Rot mußte beim Altmeister Waldhof sein ganzes Können in die Wagschale werfen, um zu einem knappen Sieg zu kommen. Waldhof hatte während einer Drangperiode reichlich Schußpech, und konnte so den 5:6 Rückstand nicht mehr aufholen.

In St. Leon hatte Rintheim einen harten Gegner zu überwinden, dem sie keineswegs gewachsen waren. Das Spiel wurde zeitweilig von St. Leon recht ruppig durchgeführt, bis der 9:6-Dingegegen es Götzmann Jr., der neben seinem Können auch die harte Gangart ins Spiel brachte. Bedauerlich nur, daß Schiedsrichter Frey-Weinheim diesem Spiel keineswegs gewachsen war. Beim Stand von 6:8 konnten die Gäste durch Verletzungen den notwendigen Widerstand nicht mehr

Hechenberger Meister in der nordischen Kombination

Oberstdorfer Springerrite geschlagen — Bayern I Staffelsieger — Baden auf dem 3. Platz — Mohr erzielte beste Zeit

Auf der Strecke Freiburg-Tiisee—Neustadt bot sich einen Tag vor Beginn der Deutschen Skimeisterschaften in der nordischen Kombination den anrollenden Besuchern ein beängstigendes Bild. Grüne Hänge und kein Schnee. In Neustadt selbst aber konnte man sich davon überzeugen, daß die beiden Schanzen sowie die sehr schwierige 18-km-Langlaufstrecke genügend Schnee hatten. Bei der Pressebesprechung teilte der Pressewart des DSV, Arthur Kaser, mit, daß sowohl der Vorkampfsieger im 18-km-Langlauf, Heinz Hauser, als auch der Deutsche Meister im Spezial-Sprunglauf, Sepp Weiler, wegen Verletzungen nicht starten könnten. Da Günther Meergans schon vor Wochen seinen Entschluß bekanntgegeben hatte, sich vom aktiven Rennsport endgültig zurückzuziehen, sah es ganz nach einer Deutschen Skimeisterschaft ohne Titelverteidiger aus. Plötzlich tauchten Sepp Weiler und seine Klubkameraden Toni Brutscher und Heinz Klopfer in Neustadt auf. Von nichtvorhandenen Konditionen und einer nicht ausgeheilten schweren Gehirnerschütterung konnte keine Rede sein. Weiler selbst bestätigte es unserem Mitarbeiter. Noch überraschender aber kam, daß der kleine Titelverteidiger Heinz Hauser aus Reit im Winkel in letzter Sekunde am Start und Ziel des 18-km-Langlaufes erschien.

Die Veranstalter waren vom bayerischen Verband bis zuletzt im unklaren gelassen worden. Bei einer Sportsprekordination sind solche „Maßnahmen“ nicht selten, aber im Skisport, und vor allem bei einer Deutschen Skimeisterschaft dürfte so etwas nicht passieren. Nun, Heinz Hauser, selbst schon ein „Alter“, mußte der nachdrängenden Jugend eindeutig Platz machen. Das war am ersten Meisterschaftstag sportlich das erfreulichste Faktum. Freude für die zahlreichen Zuschauer war der 22-jährige Münchener Skifahrer Heini Hauser, der in der Gesamtplatzierung des 18-km-Langlaufes den zweiten Platz belegte, aber technisch wohl das beste und schönste Rennen lief.

Am Nachmittag machten sich Tausende auf, um die Springerkanonen bei dem Ausscheidungs-springen zu sehen. Aus dem Start wurde jedoch nicht mehr als 15 Uhr konnte das Kampfergebnis die herrliche große Neustädter Schanze noch nicht freigegeben. „Versteht“ hieß es, und Sepp Weiler warnte die weniger versierten Kameraden. Schließlich entschloß man sich zu einem freiwilligen Probespringen, in dem Sepp Weiler, Toni Brutscher und Ewald Roscher besonders hervorstachen. Rüdler (Scheidweg) tat einen so bösen Sturz, daß er ins Neustädter Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Rüdler brach sich den zweiten Halswirbel und muß nach Ansicht der Ärzte neun bis zehn Monate in Gips liegen. Zur Zeit besteht noch Lebensgefahr.

Deutscher Meister in der nordischen Kombination wurde am Samstagmittag nach dem Spezialsprunglauf der 37-jährige Amdorfer Hechenberger aus Oberaudorf. Auf der Hochfirstranche einer 50-Meter-Schanze, bewiesen von rund 20 Springern der Kombination, nur die fünf besten, die ersten ihre Springqualitäten. Enttäuschend war das Abscheiden der jungen Kräfte, die sich in so feiner Manier den 18-km-Langlauf am Vortage bei schwierigen Streckenverhältnissen holen konnten. Alb. Mohr, der Sieger des Langlaufes, stürzte schon bei einer Weite von 41,5 m und auch sein zweiter Sprung endete mit einem Sturz. Nur 27,7 m und hinter VfL Osnabrück den dritten Platz ein. Ihm gelang es immerhin 45 m und 44,5 m zu stehen. Dies brachte ihm auch in der Gesamtwertung einen achtbaren vierten Platz ein, während Mohr aus Hindelang auf den 29. Platz rutschte, nicht zuletzt deshalb, weil bei den Deutschen Meisterschaften zum ersten Male die neuen Wettkampfbestimmungen angewandt wurden, die eine höhere Punktwertung der Sprünge vorsehen. Was das Springen betrifft, gibt es also für unsere Jüngeren noch allerlei zu lernen, wenn der Anschluß an die nordischen Länder hergestellt werden soll.

Deutscher Meister 1951 in der nordischen Kombination wurde Amdorfer Hechenberger (Oberaudorf) mit 434,7 Punkten (Sprungweite: 52 m, 48,5 m; Höhe: 43,4 m; 43,4 m). Zweiter wurde Franz Schiffer (Bad Reichenhall) mit 431,9 Pkt. vor Reinhold Karg (Hindelang) 430 Pkt. In der Altersklasse platzierte sich hinter dem Gesamtsieger und dem Deutschen Meister Hechenberger Günther Adolf (Bismarck) mit 380,5 Pkt. vor Richard Morath (Freiburg) mit 384,8 Pkt. Gewinner des Kombinationssprunglaufes wurde Otto Acker (München) mit Weiten von 61 und 52 Metern.

Hanni Gehring „versetzte“ die Presse

Am zweiten Tag wurden die Damen und die Pressevertreter zu einem 8-km-Langlauf nach einander gestartet. Es hatte alle die Presse die Möglichkeit ihrer in den „Skihasseln“ herzuheben. Aber die Ski-Amazonen ließen sich nicht ausstechen. Hanni Gehring, eine 25-jährige Baurtochter aus Unterloch, erwies sich als die weitaus beste Läuferin. Sie beherrschte einen eleganten Laufstil. Müheles und ohne Kraftaufwand gleitend bewältigte sie den 8 km langen Kurs. Mit ihren rehrharen Augen sah sie sich vorher die Loipe genau an und mit einer Eleganz fuhr sie über die Strecke, daß Kenner ihre Freude daran hatten. Die Presse kann sich trösten, daß sie diesem „Naturalen“ auf Skiern nicht beigekommen ist, denn Hanni Gehring's Leistung kann sich sehen lassen. Schnellere Reporter auf Skiern war Bruno Moravetz-Kempten („Allgäuer“). Er lief 44:45 Minuten. Aber auch die Zweite bei den Frauen, die erst 14 1/2-jährige Hertha Stadel aus Donaueschingen ist eine talentierte Skifahrerin.

8-km-Langlauf für Frauen: 1. Hanni Gehring

Unterloch 38:35 Minuten, 2. Lo Eibl-SV Garmisch 41:04 (Altersklasse), 3. Hertha Stadel-Donaueschingen 41:05, 4. Gisela Dubach-Heidelberg 43:17, 5. Edith Keßler-Villingen 43:22, 6. Margret Braun-SK Winterberg/Harz 43:26, 7. Brunhild Müller-Willingen/Sauerland 44:41, 8. Dorothea Röcker-Untertürkheim 45:29.

Journalisten-Langlauf: 1. Bruno Moravetz

44:45 Min., 2. Adolf Blumenthal 44:50 Min., 3. Helmuth Sohr (München), 4. Gerd Mehl (Baden-Baden), 5. H. W. Garbe, 6. A. J. Kaser.

Sepp Kleis gewinnt Sprunglauf

Die Favoriten des Spezialsprunglaufes waren diesmal nicht, wie vielfach erwartet, die drei Oberstdorfer Weiler, Klopfer und Brutscher, sondern zwei Springer von Nachwuchs, die damit ihre Ergebnisse der letzten Zeit eintrüblich unterstrichen. Unbekümmert und in vorzüglicher Haltung standen der 22-jährige Partenkirchner Sepp Kleis und der etwa ein Jahr ältere Berchtesgadener Franz Eder die weitesten Sprünge mit 86 und 87,5 bzw. 87,5 und 87 Meter. Die Entscheidung um den Meistertitel mußte also die Haltungsnote bringen, und erst nach ungewöhnlich langer Beratung wurde Sammelrichter bekannt, daß die Entscheidung zugunsten des Partenkirchners gefallen war. Der

bisherige Meister Sepp Weiler wurde verhältnismäßig klar als Dritter distanziert. Der Oberstdorfer machte einen unkonzentrierten Eindruck und kam auch in der Weite nicht an die beiden Ersten heran. Eine Enttäuschung bereitete auch Ewald Roscher.

Über 30 000 Zuschauer wohnten dem Springen bei strahlendem Sonnenschein bei. Die Verfäschung der Schanze war nach dem ständigen Witterungswechsel und vor allem nach dem Neuschnee nicht die beste, so daß wieder mit verkürztem Anlauf gesprungen werden mußte. Infolgedessen wurde zwar mehrfach der kritische Punkt der Schanze (80 m) erreicht und auch übersprungen, doch gelang es niemandem, an den Schanzenrekord von Richter (Hof) mit 90 m heranzukommen. 1. Se. Kleis (Partenkirchen) 82 und 81 m, Note 225,1; 2. Franz Eder (Berchtesgaden) 87,5 und 87 m, Note 217,1; 3. Sepp Weiler (Oberstdorf) 82 und 84 m, Note 217,1; 4. Toni Brutscher (Oberstdorf) 81 und 83 m, Note 214,8; 5. Josef Hohenleitner (Traunstein); 6. Franz Dengg (Partenkirchen); 7. Emil Sattler (Traunstein). Sieger der Altersklasse Heini Hauser (Oberstdorf) mit 79 und 81 m und der Note 206,2 vor Toni Eisgruber (Partenkirchen) und Amdorfer Hechenberger (Oberaudorf).

Staffelsieg der Bayern

In der viermal 10-km-Staffel war der Sieg den Bayern von Anfang an nicht zu nehmen. Sie lagen vorn und ihr Schlußmann, der neue Landesmeister Mohr (Hindelang), lief mit 40:28 Min. die Tagesbestzeit. Die ersten Läufer hatten infolge des über Nacht gefallenen Neuschnees auf der Strecke besonders schwer, wobei sich die Wachsfrage besonders stark auswirkte.

Ergebnis: Erster und deutscher Meister Bayern I 2:53:33 Stunden; 2. Bayern II 2:57:49, 3. Schwarz-Wald 1 2:58:49; 4. Harz 2:58:52 Minuten.

Der Staatspräsident von Südbaden, Leo Wöhleb, überreichte am Sonntag bei der Siegerehrung für die neuen deutschen Skimeister das silberne Lorbeerblatt dem neuen Titelträger in der nordischen Kombination, Amdorfer Hechenberger (Oberaudorf).

Herbert Klein schwamm Europarekord

Im Schwimmländerkampf Hessen gegen Bayern, der im Darmstädter Hallenbad ausgetragen wurde, siegte die favorisierte bayerische Vertretung mit 145:125 Punkten. Höhepunkt des 200-Meter-Breustschwimmens der Herren, bei dem der Münchner Herbert Klein seinen eigenen Europarekord über diese Strecke mit 2:31,4 Minuten um zwei Zehntel Sekunden unterboten konnte.

Füssen besiegte Rießersee erneut

Im Punktspiel um die Deutsche Eishockeymeisterschaft besiegte der EV Füssen den deutschen Meister SC Rießersee im Allgäuer Stadion vor 6000 Zuschauern erneut klar mit 11:4 (2:2, 5:0, 4:2) Toren. In einem schnellen, jedoch jederzeit fairen Spiel verlegte durch ihre sportliche Haltung zu sich auf Einzelaktionen und wirkte daher vor allem im zweiten Drittel völlig zerfahren. Dagegen zeigte Füssen eine hervorragende Mannschaftsarbeit, so daß der Sieg auch in dieser Höhe verdient war.

In einem weiteren Meisterschaftsspiel sicherte sich der VfL Bad Nauheim auf eigener Fläche dem EV Krefeld mit 4:3 (2:1, 1:1, 1:1) einen knappen Sieg. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf mehr entsprochen.

USA-Nationalmannschaft geschlagen

Die amerikanische Eishockeymannschaft Bates Company Maine, die ihr Land bei den Weltmeisterschaften in Paris Anfang März vertritt, verlor in Krefeld vor 6000 Zuschauern ihr erstes Deutschlandspiel gegen Preußen Krefeld mit 5:10 (2:4, 1:2, 2:4) Toren. Die Amerikaner konnten bei ihrem Debut nicht überzeugen, das ihre hervorragende Lauftechnik den Mangel an planvollem Spielbau nicht ausgleichen konnte. Nach überaus fairem ersten Drittel wurde die Spielweise der Gäste beim Stande von 6:2 sehr hart, was Verletzungen verursachte. Die ohne Kremershof antretenden Krefelder zeigten ein schnelles und schönes Zusammenspiel und waren in allen Dritteln im Vorteil. Mannschaftsführer Schubok bestritt gleichzeitig sein 750. Eishockeyspiel.

USA-Nationalmannschaft geschlagen

Die amerikanische Eishockeymannschaft Bates Company Maine, die ihr Land bei den Weltmeisterschaften in Paris Anfang März vertritt, verlor in Krefeld vor 6000 Zuschauern ihr erstes Deutschlandspiel gegen Preußen Krefeld mit 5:10 (2:4, 1:2, 2:4) Toren. Die Amerikaner konnten bei ihrem Debut nicht überzeugen, das ihre hervorragende Lauftechnik den Mangel an planvollem Spielbau nicht ausgleichen konnte. Nach überaus fairem ersten Drittel wurde die Spielweise der Gäste beim Stande von 6:2 sehr hart, was Verletzungen verursachte. Die ohne Kremershof antretenden Krefelder zeigten ein schnelles und schönes Zusammenspiel und waren in allen Dritteln im Vorteil. Mannschaftsführer Schubok bestritt gleichzeitig sein 750. Eishockeyspiel.

Rondeaux Querfeldein-Weltmeister

Weltmeister bei den ersten offiziellen Querfeldein-Meisterschaften der Radsportler wurde am Sonntag in Luxemburg der französische Meister Roger Rondeaux.

Die vier deutschen Fahrer, die erstmalig an der Querfeldein-Weltmeisterschaft teilnahmen, erhielten den 1. Platz in der 18-km-Langlaufwertung von zahlreichen Zuschauern starken Applaus und Anfeuerungsrufe. Es machte sich bei ihnen bald nach der ersten Durchfahrt die Ungewohntheit dieser Art von Rennen unangenehm bemerkbar. Trotzdem erlärte ihr Kampfeifer nicht.

Die deutschen Teilnehmer schnitten den Verhältnissen entsprechend gut ab. Als bester Deutscher belegte der Wiesbadener Franz Reitz mit 1:18:43 St. den 19. Platz, gefolgt von Horst Holzmann (Frankfurt) mit 1:19:13 Std. (20.) und Reinhard Steinhilb (Stuttgart) mit 1:20:14 Std. (21.). Der Schweinfurter Richard Popp gab das Rennen auf.

Österreichs Damen in Front

Die berühmte Holmenkoll-Skiwoche in Oslo, die von allen skitreibenden Nationen in diesem Jahre als eine Generalprobe für die Olympischen Winterspiele 1951 angesehen wird, begann am Sonntag mit den Slalomläufen der Damen und Herren. Auf den auch für die Winterspiele vorgesehenen Pisten lieferten die Schiedsrichter sich die erfolgreichsten Damen ins Vordertreffen. Ergebnisse des Damen-

Slaloms: 1. Erika Mahringer (Österreich) 2:18,6 Min.; 2. Annemarie Schub-Proxau (Österreich) 2:19,6; 3. Tul Gasmann (Norwegen) 2:24,7; 4. Zueckert (Österreich).

Zu dem Turlauf der Herren hatte sich die gesamte Weltelite eingefunden, die genauen Placierungen und die Zeiten, die vorläufig noch nicht amtlich sind, lauten folgendermaßen: 1. Stein Erikson (Norwegen), 133,7 Sekunden, 2. Zeno Colo (Italien), 134,8; 3. Olle Dahlman (Schweden), 137, 2; 4. Othmar Schneider (Österreich), 137,3; 5. Jame Coultter (Frankreich) 137,5; 6. Christl Pravda (Österreich), 17; 7. Fredy Ruby (Österreich).

Deutschland unterlag im ersten Nachkriegsländerkampf

der Amateurboxer gegen Irland in Dublin mit 8:12 Punkten. Im Federgewicht errang Langer, SC West Köln, gegen H. Nell einen Punktsieg. Im Halbweltgewicht gab es einen deutschen Punktssieg durch F. Ehmann, Weiden, über Buckley, im Halbmittelgewicht einen Punktsieg durch H. Jopke, Essen, über Humpston und im Halbschwergewicht einen deutschen Punktssieg von H. Pfrmann, Weiden, über P. Martin. In den übrigen Gewichtsklassen gab es irische Punktssiege.

Marshall verbesserte Weltrekord

Der Australier John Marshall verbesserte in Newhaven (Connecticut) seinen eigenen Schwimm-Weltrekord aus dem Jahre 1950 über 500 m Freistil mit 5:47,7 Min. um 10,6 Sek. Marshall, der an der amerikanischen Universität Yale studiert, stellte damit seinen 16. internationalen Rekord auf.

Ria Baran geht es besser

Das Befinden der Europameisterin im Roll- und Eiskunstlaufen, Ria Baran, hat sich in den letzten Tagen erfreulich gebessert. Sie hat die Zuversicht, doch noch an den Weltmeisterschaften in der kommenden Woche in Mailand teilnehmen zu können.

Pokalrunde ohne Überraschungen

In der Pokalrunde setzten sich die favorisierten Vereine durch. Es spielten: Frankonia Karlsruhe gegen FC Weingarten 6:2, FG Ruppurr — FC Höchstetten 9:2, Spvgg Durlach-Aue — Kleinstenbach 7:1, FC Neureut — Olympia/Bertha Karlsruhe und FC Odenheim 3:0, FC Erzingen 3:0, Karmel Phönix/Durmersheim — Südstadt Karlsruhe endete trotz Verlängerung 1:1 unentschieden.

Dortmund und Neuaubing Endkampfgegner

Göppingen wurde in Neuaubing mit 5:3 überraschend besiegt

Die RAW-Halle in Neuaubing war brechend voll, als die beiden Mannschaften, Sportfreunde Neuaubing und Jah-Göppingen, zum Rückkampf aufmarschierten. Die Göppinger hatten geschickt aufgestellt und es sah aus, als ob Göppingen ein Entschieden und damit die Endrunde erreichen sollte. Die Schwaben scheiterten aber an dem unbesieglichen Siegeswillen der bayerischen Ringer, die in wesentlich besserer Kondition kämpften als die Württemberger.

Mit Hintermayer hatte Neuaubing diesmal einen wesentlich besseren Fliegengewichtler stehen. Dies mußte Rupprecht sehr bald erkennen, denn schon in den ersten Minuten hatte der Göppinger bangen Augen zu übersehen. Nach 11:30 Minuten deutete Hintermayer seinem Gegner die Brücke ein. Im Bantamgewicht glückte der Deutsche Meister Heini Weber die Partie wieder aus, indem er den 44-jährigen Hans Beyer nach 3:30 Minuten durch Ausbeuge auf die Schultern warf. Der Federgewichtskampf zwischen dem Deutschen Meister Fritz Bischoff (G) und Josef Böck (N) verlief ebenfalls auf 3:3. Den kürzesten Kampf lieferten sich die beiden Halbschweren Tauer (N) und Berner (G). Schon nach 1 1/2 Minuten siegte Tauer durch Nakenhebel entscheidend. Dann kam der Schwergewichtskampf. Göttle galt gegen den noch etwas unerfahrenen Stelzer (N) als Favorit. Stelzer zeigte aber keinerlei Scheu vor seinem Gegner und griff abeherzt an. Göttle dagegen ließ sich in die Defensive drängen, so daß der Neuaubinger nach 15 Minuten knapper Punktssieger wurde. 5:3 für Neuaubing stand es nach diesem Kampf. Mit dem gleichen Resultat gewann Göppingen den Vorkampf. Die kürzere Ringzeit entschied für die Bayern, die für die acht Siege 77,30 Minuten belegten, während Göppingen 106,50 Minuten brauchte.

Karlsruher siegten in der Kreisklasse

Bei den Mannschaftskämpfen der Kreisklasse liegt nach wie vor die Reservemannschaft von Germania Bruchsal an der Tabellenspitze. Auch ASV Daxlanden mußte sich Bruchsal mit 3:5 Siegen beugen. Am Samstag trat Daxlanden gegen den Tabellenzweiten KSV Kirrlach II an und behielt mit 5:3-Siegen die Oberhand. Reguliär gewertet siegte Daxlanden mit 8:0 Siegen, denn die Kirrlacher Mannschaft war eine Stunde zu spät zum Kampf angetreten und verlor dadurch automatisch beide Punkte. In dem Freundschaftskampf errang Brendelberger einen Blitzsieg über Haag, Meiner schulterte Kaiser vor Ablauf einer Minute, Schwall gewann entscheidend über Schumacher, Schwarz siegte nach zwei Minuten über Heiler und Lehnert kam kampflös zu dem Zähler. Kirrlach gewann die Kämpfe im Welter-

2. Badische Amateurliga

ASV Hagsfeld überraschend geschlagen

FC Neureut	18	38:21	25:11
FC Kirrlach	17	46:20	24:10
Alem. Eggenstein	18	46:31	22:14
Phönix Durmersheim	18	41:36	21:15
VfB Knielingen	18	43:29	20:16
ASV Hagsfeld	15	39:18	19:11
FV Odenheim	17	34:33	18:16
FV Wiesental	16	34:40	17:15
FV Weingarten	16	21:25	16:16
SV Blauenloch	16	30:34	13:19
Germania Forst	16	28:55	12:20
Germania Karlsruhe	16	28:40	11:25
FV Höchstetten	15	25:46	8:22
FC Grünwinkel	16	35:48	8:24

Klein war auch das Programm in der Staffel 2, wo sich der ASV Hagsfeld beim Tabellenletzten Grünwinkel eine unerwartete Schlappe leistete. Der sonst so schuffkräftige Angriff der Hagsfelder konnte sich gegen die mit großem Kräfteaufwand kämpfende Abwehr der Platzelf nicht durchsetzen und da auch das Zusammenspiel nicht in gewohnter Weise lief, gelang dem FC Grünwinkel ein knapper 2:1-Erfolg. Kuhn erzielte in der ersten Halbzeit den Führungstreffer, den Reeb in der 60. Minute für die Gäste ausglich. Eine Minute vor Schluß fiel das entscheidende Tor, als Lege-land einen Handelfmeter unhalbar verwertete. In Eggenstein trennten sich die Alemannen mit dem VfB Knielingen 2:2. Die Knielinger dominierten vor der Pause, während nach dem Wechsel Alemannia Eggenstein stark aufkam. Ein Strafstoß des Knielinger Verteidigers Wurm landete in der 15. Minute im Netz der Einheimischen, doch vor dem Seitenwechsel erkrankte sich Alemannia durch Lang das 1:1. Nach schöner Vorlage von Knielingen köppte Berisch im zweiten Abschnitt erneut zum Führungstor ein, das Griesinger drei Minuten vor Spielende wetmachte.

Auf Grund der Zwischenfälle beim Spiel Germania Karlsruhe — FC Kirrlach am letzten Sonntag wurde für die nächsten Heimspiele der Karlsruher Platzsperr verfügt.

Klarer Sieg der FC Ettlingen

Frankonia Karlsruhe	14	28:16	21:7
FV Ettlingen	17	34:25	21:13
Spvgg Dillweissenst.	15	47:25	20:10
Südstadt Karlsruhe	15	37:21	20:10
Spvgg Söllingen	18	42:33	20:16
FC Ruppurr	15	25:28	13:17
FV Odenheim	18	29:33	18:18
Viktoria Berghausen	18	26:38	17:19
FV Niefern	16	32:32	16:16
Spvgg Durlach-Aue	14	29:18	15:13
FV Göbrichen	16	29:40	14:18
FV 08 Mühlacker	15	25:28	13:17
SV Königsbach	17	25:36	10:24
1. FC Erzingen	16	9:45	5:27

In der Staffel 1 der II. Badischen Amateurliga wurden an diesem Sonntag nur zwei Begegnungen ausgetragen. Das Spiel 1. FC Ispringen — FC Göbrichen wurde schon am Freitag abgesetzt, während die Partie 1. FC Erzingen — Viktoria Berghausen bald nach Beginn den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer fiel. In Ettlingen holte sich der Platzverdränger durch einen deutlichen 4:0-Sieg über den SV Königsbach beide Punkte und erreichte dadurch den zweiten Tabellenplatz. Huck schloß bis zur Pause einen schnellen und effektiven Abschnitt waren Schneider, Huck und Zimmer mit drei weiteren Toren erfolgreich.

Unentschieden endete der Kampf in Söllingen, wo der VfB Grötzingen nach dem durch Schuch erzielten Führungstor der Einheimischen einen Elfmeter vergab. Im Anschluß an einen schnellen Angriff gelang aber bald der Ausgleich und als im weiteren Verlauf Stüchling eine verunglückte Rückgabe der Söllinger Abwehr ausnutzte, schien sich ein doppelter Punktgewinn der Gäste anzubahnen. Ein unhalbarer Schuß von Schuch ergab schließlich doch noch den Gleichstand.

Pokalrunde ohne Überraschungen

In der Pokalrunde setzten sich die favorisierten Vereine durch. Es spielten: Frankonia Karlsruhe gegen FC Weingarten 6:2, FG Ruppurr — FC Höchstetten 9:2, Spvgg Durlach-Aue — Kleinstenbach 7:1, FC Neureut — Olympia/Bertha Karlsruhe und FC Odenheim 3:0, FC Erzingen 3:0, Karmel Phönix/Durmersheim — Südstadt Karlsruhe endete trotz Verlängerung 1:1 unentschieden.

Kirrlach gewann im Schülerringen

Bei dem am Sonntag in Kirrlach ausgetragenen zweiten Durchgang um die Kreismeisterschaft im Schüler-Mannschaftsringen ging KSV Kirrlach als Sieger hervor. Eine Vergebung der Kreismeisterschaft mußte vorläufig aber noch unterbleiben, da von der Bruchsaler Mannschaft ein Protest eingeleitet wurde. Insgesamt nahmen sechs Schülermannschaften an den Kämpfen teil, nämlich KSV Kirrlach, Germania Karlsruhe, Germania Bruchsal, ASV Grötzingen, TV Mühlacker und Karlsruher Athleten-Ges.

Die Ergebnisse der einzelnen Kämpfe waren folgende: Kirrlach — Bruchsal 5:3; Kirrlach — Germania Karlsruhe 5:3; Kirrlach — FC Erzingen 3:0; Kirrlach — Karlsruher Athleten-Ges. 7:1; Bruchsal gegen Germania Karlsruhe 7:1; Kirrlach — Mühlacker 6:2; Bruchsal — Grötzingen 5:3; Kirrlach — Athleten-Ges. — Mühlacker 2:6; Grötzingen gegen Karlsruher Athleten-Ges. 7:1; Kirrlach — Germania Karlsruhe 5:3; Bruchsal — Mühlacker 7:1; Kirrlach — Grötzingen 5:3; Mühlacker — Germania Karlsruhe 2:6; Grötzingen gegen Germania Karlsruhe 5:3; Karlsruher Athleten-Ges. — Bruchsal 2:6.

Baden gegen Saarland im Ringen

Am kommenden Samstag und Sonntag wird eine saarländische Ringerauswahl in Bruchsal und Wiesental zu zwei Vergleichskämpfen gegen badische Auswahlmannschaften antreten. In der Saar-Staffel stehen ausschließlich die Landesmeister. In Bruchsal am Samstagabend, wird der Saar-Staffel folgende Mannschaft gegenüberstehen: Fliegengewicht: Hassis-Ostingen. Bantamgewicht: Schmidt-Bruchsal. Federgewicht: Grund-Wiesental. Leichtgewicht: Schweickert-Kirrlach. Weltergewicht: Seeburger-Bruchsal. Mittelgewicht: Eppel-Ketsch. Halbschwergewicht: Witter-Wiesental. Schwergewicht: Bauer-Bruchsal. Zu dem Länderkampf am Sonntagmorgen in Wiesental steht den Saarländern von Fliegen- bis Schwergewicht folgende badische Mannschaft gegenüber: Kurz-Ketsch, Schäfer-Ketsch, Grund-Wiesental, Schweickert-Kirrlach, Martus-Kirrlach, Eppel-Ketsch, Witter-Wiesental und Bauer-Bruchsal.

Die unteren Fußballklassen
A-Klasse, Staffel 1: Linkenheim - Graben 1:1, FC Karlsruhe-West - Rufheim 1:5, VfB Südstadt Karlsruhe - Spöck 1:0, Wössingen - Leopoldshafen 1:3, Jöhlingen - Wöschbach 3:1, Friedrichstal - Germania Neureut 2:0, Wolfartsweier gegen ASV Durlach 1b 2:3.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various football teams in the A-class.

Staffel 2: Sportfreunde Forchheim - Bruchhausen 4:1, Pfaffenrot - Morsch 2:4, TuS Beiertheim - FrT Forchheim 2:0, Stupferich - Alemannia Rüppurr 3:0, FC 21 Karlsruhe - Neuburgweier 1:1, FrV Bulach - FrV Malsch 1:4.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various football teams in the B-class.

B-Klasse, Staffel 1: Liedolsheim - Fortuna Kirchfeld 5:1, ASV Aagon Karlsruhe - Büchig 1:1, FC Baden Karlsruhe - Polzei SV K'he 1:0, Nordstern Rintheim - ASV Durlach Amateure 1:1, ASV Durlach nicht angetreten, Freie SSV Karlsruhe - FC Karlsruhe-Ost: Kampfpflicht für Fr. SSV Karlsruhe.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various football teams in the B-class.

Staffel 2: Langensteinbach - Hohenwettersbach 4:0, Spielberg - Herrenalb 1:3, Palmbach ASV Grünwettersbach 6:0, Phönix Grünwettersbach - Auerbach 4:2, Reichenbach - Weller 1:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various football teams in the C-class.

Staffel 3: TSV Bulach - FrV Hardeck 1:0, ASV Malsch - TuS Ettlingen 1:6, Ettlingenweier gegen VfB Mühlburg Amateure 1:1, Schöllbrunn gegen Völkersbach 3:0, FrV Malsch 1b - FrT Bulach 1:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various football teams in the C-class.

Handball der unteren Klassen

In der Bezirksklasse Staffel 3 mußte der Tabellenführer Bretten kämpfen um gegen Büchlingen noch einen knappen 8:7-Sieg davontragen zu können. Blankenloch konnte sich über Daxlanden mit 8:0 Toren die Punkte sichern, während Durlach und Ettlingen sich mit 4:4 Toren in die Punkte teilten. Knapp mit 5:4 Toren verlor Ispringen beim KTV 46; ebenfalls unentschieden mit 6:6 Toren trennten sich TG Pforzheim und FrSVV Karlsruhe. In Grünwinkel war ein Schiedsrichter nicht erschienen, somit ist das Spiel gegen Mühlacker ausgefallen.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various handball teams.

Staffel 4: Philippsburg - Odenheim 3:6, Neuhard - Kronau 8:12, Forst - Kirrlach 3:2, Bruchsal - Oberhausen 15:4, Götzingen - Büchenau 6:5.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various handball teams.

Kreisklasse A: ASV Durlach - Malsch 3:3, Friedrichstal - TS Mühlburg 10:7, Rüppurr - Ettlingen 7:9, Grötzingen - Neureut 12:3, Knielingen - Eggenstein 3:6 (abgebr.).

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various handball teams.

Kreisklasse B: KFV - MTV 6:3, Jöhlingen - Knittlingen 12:2, Staffort - Wössingen 20:9, Bruchhausen - Langensteinbach 6:3 (abgebr.).

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various handball teams.

Schwerer Verkehrsunfall

Zwei Tote und ein Schwerverletzter

In der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr ereignete sich hinter dem Hauptbahnhof auf der Straße nach Ettlingen vor der Tankstelle ein schweres Verkehrsunfall. Ein mit drei Personen im Alter zwischen 20 und 25 Jahren besetzter leerer Lastkraftwagen verfehlte in der Straßeneinbiegung die Brückeneinfahrt, fuhr in voller Geschwindigkeit geradeaus und landete, sich mehrfach überschlagend, auf dem 10 Meter tiefer gelegenen Bahnhofsplan. Zwei Insassen waren auf der Stelle tot, während der dritte mit lebensgefährlichen Verletzungen im Städtischen Krankenhaus liegt. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht geklärt werden. Es wird vermutet, daß der Lenker des Fahrzeuges unter Alkoholeinfluß gestanden hat. Genaue Einzelheiten werden sich erst nach der Vernehmung des schwerverletzten dritten Wageninsassen, der am Sonntag nachmittags wieder bei Bewußtsein war und von der Staatsanwaltschaft verhört wurde, ergeben. Der Kraftwagen wurde stark demoliert.

Bei den beiden Getöteten handelt es sich um den 23jährigen Kelch und den gleichaltrigen Kurt Fritsch, bei dem Verletzten um Helmut Juch. Alle drei stammen aus Ettlingen.

Der DHV auf dem richtigen Weg

Auf der Februar-Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Karlsruhe des DVH (Berufsverband der Kaufmannschaften) sprach Dr. Noll, Wirtschaftsredakteur der BNN über das Thema „Die Wirtschaft vom Redaktionsstisch aus gesehen“. Unter den Mitgliedern und Interessenten, die sich sehr zahlreich im Hotel Link eingefunden hatten, befand sich der Vorsitzende des DHV-Aufsichtsrates, Schneider, Hamburg.

Dr. Noll zeigte die tiefen Zusammenhänge von Wirtschaft und Politik auf und behandelte aktuelle Fragen, vor allem das Problem von Geld und Verbrauch, das infolge der Lage durch Korea zu einer Verbrauchsbeschränkung führen müsse. Anschließend sprach Vorsitzender Schneider über die neueste Entwicklung innerhalb des DHV. Die Tatsache, daß das Wiederauftreten des einst so erfolgreichen DHV sowohl beim Deutschen Gewerkschaftsbund, als auch bei der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft nicht gerade freudig begrüßt wurde, bezeichnete der Redner als das sicherste Zeichen dafür, daß der DHV auf dem richtigen Wege ist.

Ist eine Mietpreiserhöhung tragbar?

Eindeutige Stellungnahme der Mieter-Vereinigung Karlsruhe e. V.

„Wir vertreten den Standpunkt, daß bei der gegenwärtigen Lage eine Mietpreiserhöhung unberechtigt und untragbar ist“, sagte Oberbürgermeister Dr. Rembs, Wiesbaden, Präsident des Bundes westdeutscher Mieterverbände. Dr. Rembs, der am Samstagabend im „Elefanten“ auf einer Kundgebung der „Mieter-Vereinigung Karlsruhe e. V.“ sprach, führte zur Begründung dieses Standpunktes verschiedene Tatsachen an.

„Wir wünschen“, so meinte er u. a., „auch auf den Mietpreis die Gepflogenheiten des Wirtschaftslebens angewandt: Leistung und Gegenleistung sollen in angemessenem Verhältnis zueinander stehen. Die Wohnungen in den Altbauten sind aber das längst nicht mehr wert, was heute dafür bezahlt wird. An diesem Umstand tragen teilweise die Hausbesitzer selbst schuld“. Der größte Posten im Haushaltsetzer einer jeden Familie stelle die Miete dar. Heute schon sei eine große Anzahl von Mietern nicht mehr in der Lage, ihre Miete zu bezahlen. Falls man die in Bonn geplante Mietpreispolitik verwirklichte, würde der soziale Frieden gestört werden. Zur Zeit hätten wir im Bundesgebiet über 80 000 vollstreckbare Titel, die nicht erfüllt werden könnten. Soll durch Erhöhung der Mieten, so fragte Dr. Rembs, dem Kleinverdiener der letzte Groschen aus der Tasche gezogen werden? Sollen wir den sozialen Tiefstand der breiten Masse durch eine Mieterhöhung weiterhin sinken lassen? Nur um einem gewissen Kreis aus der Not des Volkes ein Geschäft zu ermöglichen?

Die Hausbesitzer dürften nicht vergessen, daß sie zu demjenigen Stand gehören, der an beiden Geldentwertungen am wenigsten verloren hat. Soll ein Haus auf Kosten der Mieter für den Besitzer eine einträgliche Rendite abgeben zu einer Zeit, in der auf aller Schultern schier untragbare Lasten ruhen? Es sei unverantwortlich, den Mietern noch weitere Lasten aufzubürden. „Darum wird es unsere Aufgabe sein“, so fuhr Dr. Rembs wörtlich fort, „diese Ungerechtigkeiten abzustoppen und mit konstanter Bosheit für die moralischen und rechtlichen Belange der Mieterschaft einzutreten bis zur letzten Konsequenz. Mit Argusaugen werden wir darüber wachen, wer in Bonn für und wer gegen uns ist. Wir verlangen, daß das Mieterschutzgesetz zu einem sozialen Miet-

und Wohnrecht ausgebaut wird. Keineswegs gilt unser Schutz den sozialen Mietern. Wir stehen nur vertragsstreuen Mietern bei, die auch ihrerseits bestrebt sind, ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Mieterschutzverbände seien keine Feinde der Hausbesitzer. Im Gegenteil seien sie jederzeit bereit, gemeinsam mit den Hausbesitzern gegen jede Sonderbesteuerung, Abgaben und gegen jene Art von Lastenausgleich, wie sie geplant sei, anzutreten.

Abschließend forderte der Redner einen verstärkten Zusammenschluß aller Mieter in den Mieterschutzverbänden, denn nur organisiert werde es möglich sein, die Forderungen durchzusetzen. „Wir sind kein Radauverein“, sagte Dr. Rembs, „und wollen keine Luftgespinne in den Raum projizieren. Wir denken und handeln realistisch, wie das Leben, in dem wir stehen. Unser höchstes Ziel ist die Wohlfahrt des gesamten Volkes.“ h.n.

Vom 18. bis 25. 2. im Karlsruher Amerikahaus:

„Woche der Brüderlichkeit“

„Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit nimmt ihre Tätigkeit auf

Vor etwa 30 Jahren wurde in den USA die „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ gegründet, die sich zur Aufgabe machte, religiöse und rassische Vorurteile und Spannungen im Geiste echter Toleranz und Brüderlichkeit zusammenarbeiten zu überwinden. Der jeweilige Präsident der USA als Ehrenvorsitzender der Gesellschaft, die jedes Jahr um den Geburtstag von George Washington (20. Febr.) die „Woche der Brüderlichkeit“ feiert, appelliert bei dieser Gelegenheit an das Gewissen des USA-Volkes, das ganze Jahr über die Brüderlichkeit zu üben, und ebenso werben die führenden Persönlichkeiten der Wirtschaft und Gewerkschaften, der Kirchen und Universitäten, des Sports und aller Verbände, die öffentlichen Interessen dienen, die Kräfte des Volkes für dieses ideale Ziel einzusetzen.

Von den USA breitete sich die Gesellschaft über Kanada und andere amerikanische Staaten aus und fand im und nach dem zweiten Weltkrieg auch in Europa Eingang, so in der Schweiz, England, Frankreich und Belgien. 1948 faßte die Gesellschaft erstmals Fuß in Deutschland. 1949 hielt sie in München ihren ersten deutschen Kongreß ab, auf dem führende Geistesmänner der deutschen Universitäten und Kirchen die Grundlagen für eine spezifisch deutsche Arbeit der Gesellschaft schufen. In Wiesbaden, Stuttgart, Frankfurt, Westberlin, Freiburg, Bremen und Nürnberg schlug die Gesellschaft Wurzeln, und auch in Karlsruhe wurde bei einem Besuch des amerikanischen Präsidenten der Gesellschaft, Dr. Everett R. Clinchy im Mai v. J. eine Gründung der Gesellschaft angeregt.

In einer Versammlung am 22. 6. 1950 in der T. H. wurde durch die Wahl dreier Vorsitzender aus den drei Konfessionen, Oberbürgermeister A. D. Rechtsanwält Dr. K. Bender, Nervenarzt Dr. E. Warth und Oberrat O. Nach-

Gedenkstunde am Ehrenmal

Zu Ehren der Gefallenen fand am gestrigen Volkstrauertag auf dem Hauptfriedhof eine würdige Gedenkstunde statt. In Anwesenheit von Vertretern der Ortsgruppe Karlsruhe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, des Deutschen Roten Kreuzes, des Verbandes der Körperbeschädigten und der Notgemeinschaft ehemaliger Wehrmachtbeamten legte Bürgermeister Dr. Ball im Namen der Stadtverwaltung an den Stufen des Ehrenmals einen Kranz nieder. Auch die übrigen Verbände gedachten der Opfer der beiden Kriege durch Überbringung schlichter Blumengebinde. Während der Kranzniederlegung erklang das Lied vom Guten Kameraden. Eine Schweigeminute beendete die eindrucksvolle Feier.

Sterbefälle vom 16. Februar

Baumann Bertha, geb. Berblinger, Häuserstraße 14 (70 Jahre); Weißer Hermann, Oberwerkmeister, Schlachthausstraße 3 (57 Jahre); Schuler Hermann, Kaufmann, Hardtstraße 30 (74 Jahre); Gundelfinger Luise Katharina, geb. Wöfner, Gebhardtstraße 43 (72 Jahre).

Von der Atmosphäre im Osten

Frau Gertrud Weinhold sprach in der Kleinen Kirche

Auf einer Vortragsreise, die sie nach Österreich, Bayern und schließlich nach Baden führte, sprach in der Kleinen Kirche in Karlsruhe Frau Gertrud Weinhold vom Zentral-Ausschuß für Innere Mission in Berlin über das Thema „Volk und Kirche des Ostens in der Stunde der Bewährung“. Sie sprach nicht über die aktuellen Probleme zwischen Staat und Kirche im Osten, wie sie etwa durch die jüngste Auseinandersetzung um den Sitz der Berlin-Brandenburgischen Kirchenleitung zum Ausdruck kamen, sondern sie sprach über die Atmosphäre, die um so tröstlicher und schwerfälliger wird, je weiter man zum Osten hinkommt.

Und was kennzeichnet diese Atmosphäre? Wir bekommen ein Bild davon, wenn wir hören, daß kein Arbeiter mehr daran denke zu sagen, die Pfarrer predigten eben so, weil sie dafür bezahlt werden. Wir bekommen ein Bild davon, wenn gesagt wird, der Weg von Frankfurt an der Oder nach Berlin seit weit und strapazenreich, auch wenn man mit der Eisenbahn fahre. Wir bekommen ebenso ein Bild davon, wenn wir vernehmen, daß Pfarrersfamilien weit unter dem Landarbeiterniveau vergangener Jahre leben, wie wenn uns gesagt wird, daß ein elfjähriger Junge seiner Lehrerin auf ihr Bemühen, die Ergebnisse der religiösen Unterweisung zunichte zu machen, antwortet: „Doch, es gibt einen Gott, nur Sie glauben nicht daran!“ Und es gehört zu der Atmosphäre im Osten, daß die gesamte Bevölkerung irgendwie auf dem Tiefpunkt angelangt ist. Gewiß, das wurde uns auch in diesem Vortrag wieder gesagt, die Ernährung ist viel besser geworden, die Lebensmittelkarten sind bis auf die Fleisch- und Fettkarten abgeschafft. Wenn man Geld hätte, könnte man kaufen, wenn auch nicht alles wie hier bei uns. Wer aber hat denn Geld? Die Alten mit ihren kümmerlichen Renten, hungern, und die Kinder sehen uralt aus und haben zumeist das Lachen verlernt. Wer will da anklagen, wenn auch letzte Entscheidungen von der Brotfrage beeinflusst werden und wenn Männer still werden?

Anklagen kann niemand. Man kann nur staunen über das Wunder der Zeugnisse der einzelnen, die der Kirche im Osten ihren Weg bereiten. Diese Kirche ist nicht bereit wie etwa die ungarische Kirche, unter ein politisches Manifest einen Schlußpunkt zu setzen.

Kurze Stadtnotizen

Kindererholungsfürsorge. Die Abfahrt der in der Zeit vom 20. 2. - 30. 3. 1951 an einer Erholungsstätte im Kindererholungsheim Steinbad bei Bonndorf (Schwarzw.) teilnehmenden Kinder aus dem Landkreis Karlsruhe erfolgt nach Mitteilung des Landrates am Dienstag, 20. 2., um 13.02 Uhr mit DUS 682 ab Karlsruhe Hbf.

Studium generale. Gastvortrag von Prof. Dr. F. Metz am Dienstag, 20. 2., 18.15 Uhr, im großen Chemie-Hörsaal (Englerstraße) über das Thema „Die oberdeutsche Stadt“ (mit Lichtbildern).

Die 1. große Frühjahrsmodenschau veranstaltet die Modediele Erika Müller unter Mitwirkung namhafter Spezialgeschäfte am Dienstag und Mittwoch, jeweils 16 und 20 Uhr, im Schloßhotel.

Wie wird das Wetter?

Mäßig kühl, einzelne Schauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh. Wechselnde, zeitweise auch stärkere Bewölkung, später wieder einzelne Schauer, oberhalb 600 Meter als Schnee. Höchsttemperatur etwas über 5 Grad, nachts in der Ebene um 0 Grad, höhere Lagen leichter Frost. Mäßige südwestliche bis westliche, zeitweise wieder auffrischende Winde.

Rheinwasserstände

17. Febr.: Konstanz 295 (±0), Breisach 166 (±2), Straßburg 228 (-4), Karlsruhe-Maxau 406 (-2), Mannheim 278 (-1), Caub 214 (-4).

Die Gio arbeiten mit Musik

Dr. Himmelheber sprach über seine Liberia-Expedition 1949/50

Auf Einladung des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe und des Volksbildungsvereins Conradin-Kreutzer-Bund sprach am Donnerstagsabend der Völkereuropäer Dr. Dr. Himmelheber, ein gebürtiger Karlsruher, im überfüllten Conradin-Kreutzer-Saal über seine völkerkundliche Liberia-Expedition 1949/50. Zunächst erläuterte Dr. Himmelheber den Stand der und seine Ansicht über die Instinkt- und Triebforschung, um dann ausführlich die Art und Lebensweise der Gio zu schildern, eines Negerstammes, der im Hinterland der Negerrepublik Liberia an der afrikanischen Westküste lebt und den der Forscher in den Jahren 1949 und 1950 besuchte. Aus der Fülle des Stoffes, den Dr. Himmelheber mit Lichtbildern veranschaulichte, seien nur ein paar bemerkenswerte Einzelheiten herausgegriffen.

Die Gio sind Jäger und Urwaldbauern. Sie jagen u. a. Affen und Antilopen, sie bauen in der Hauptsache Reis und Erdnüsse. Da sie jedoch keine Düngung kennen, überlassen sie das zwei Jahre lang bebaute Feld für fünf Jahre sich selbst, um es dann wiederum von dem schnell wuchernden Gehölz zu befreien. So ist es nicht verwunderlich, daß die Gio neben den Zaubern auch die Schmiede verehren, die in den Äxten das unerläßliche Werkzeug für das Roden des Urwaldes liefern. Im übrigen „untermalt“ das Dorfchester die Axtschläge und das Krachen der fallenden Bäume mit eintönig-rhythmischer Musik. Auf der Speisekarte steht in erster Linie Reis, der mit Palmöl angemacht

wird, ferner haben diese Neger eine Vorliebe für Schnecken, Raupen und Termiten, die sie roh essen.

Reinlichkeits wird bei den Gio groß geschrieben. Dr. Himmelheber berichtete, daß jedes Dorf Badekabinen hat und daß sich die Gio dort abend baden. Ja, sie würden sogar die Nase über die Angehörigen eines Nachbarstammes rümpfen, die nur jeden dritten Tag Baderkennung mit dem Wasser machen. Von diesem täglichen Bad abgesehen, ist es sonst für die Hygiene nicht weit her. Ein Beweis dafür ist die unglaublich hohe Kinder- und Müttersterblichkeit. Etwa 80 Prozent der Kinder sterben, wie der Forscher erzählte, bei der Geburt oder in den ersten Lebensjahren. Diese Tatsache bereite den Missionaren bei ihrer Arbeit große Schwierigkeiten. Die Gio seien auf Grund der hohen Kindersterblichkeit sozusagen zur Vielweiberei gezwungen und würden deshalb den ihnen gepredigten Religionen, die die Einhe forderten, zum größten Teil ablehnend gegenüberstehen. Nur eine moderne Hygiene könne den Gio helfen.

Rad- und Kraftfahrerbund zog Bilanz

Vor kurzem fand in Karlsruhe eine Konferenz der Ortsgruppenvorsitzenden und Sportleiter des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bundes „Solidarität“ statt. Bezirksleiter Zäpfel führte aus, das Geschäftsjahr sei sehr arbeitsreich gewesen, besonders im Hinblick auf Veranstaltungen. Drei neue Ortsgruppen seien gegründet worden und die Mitgliederzahl habe sich um 132 erhöht. Der Sport aller Arten habe sich im Bezirk recht gut entwickelt, sagte Sportleiter Lang in seinem Rückblick. Sowohl die Saalmannschaften als auch die Rennmannschaften seien bei den Bezirks- und Gau-Austragungen erfolgreich gewesen. Auch die Kunstdfahrer zeigten anerkanntswerte Leistungen. Dem Touren- und Wandersport müsse jedoch mehr Beachtung geschenkt werden.

Anschließend berichteten Fahrwarte und Oberteile über Fortschritte in den einzelnen Sparten. Die Berichte wurden diskutiert. Alle Red-

In den Dolomiten

Im Schwarzwaldverein hielt Wilhelm Rudolf einen außerordentlich stark besuchten Farblichtbildvortrag, der die stillen Seen und zerklüfteten Berge im Land der Dolomiten zeigte. 700 selbständig aufragende Felsberge gehören zu diesem Massiv mächtiger Bergklötze, die höchste Anforderungen an den Bergsteiger stellen. Die Dolomiten, auch Berge des Lichts genannt, sind die schroffsten und wildsten Felsen der Alpen. Die höchste Erhebung ist der Marmolata. Zur bekanntesten Dolomitengruppe gehört der Rosengarten des sagenhaften Königs Laurin, der die Pracht seiner verschwenderisch blühenden Gärten in Stein verbannt hat, um nicht die Raublust seiner Feinde herauszufordern. Die Aufnahmen waren von Irma Ganske koloriert. Die bizarren Formen des Felsgebirges unterstreichen in dezenter wie wie kräftigeren südlichen Farbönen die letzten über der Landschaft ausgebreitete Stimmung. Keine leichte Arbeit, bedenkt man das wechselvolle Farbenspiel, das diese Berge zu jeder Stunde des Tages aufweisen.

Rundfunkprogramm

Montag, 19. Februar

Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Armin Knab zum 70. Geburtstag, 17.45 Wie's daheim war, im Altvergnügen, 18.00 Wintersportplätze unserer Heimat, 18.25 Musik zum Feierabend, das Badische Konzertchester, das Orchester Heinz Hoffmann-Glewe, 20.05 Fahrt ins Blaue, 21.00 George Washington, 21.15 Rendezvous am Montagabend, 22.05 Zeitgenössische Musik, 23.15 Kleines Konzert.

Südwestfunk: 5.00 Frühmusik, 6.15 Morgenkonzert, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15.00 Am Montag fängt die Woche an, Heimat, 18.25 Musik zum Feierabend, 17.00 Solistenkonzert, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Giuseppe Verdi „Rigoletto“, 22.20 Klaviermusik, 22.30 Nachtstudio, 23.00 Mit Musik um die Welt.

Erstes Radrennen auf Rollen

Der Radfahrerverein „Solidarität“ Ortsgruppe Knielingen, war der erste Verein im Stadtbezirk Karlsruhe, der den neuen Radlagersport „Radrennen auf Rollen“ im Kronensaal in Knielingen vorführte. Diese Sportart fand schon beim ersten Start starken Anklang. Bei jedem Rennen fahren 3 Rennfahrer auf festmontierten Rollen die vorgeschriebene Kilometeranzahl ab. Diese Rollen sind durch eine Übertragungseinrichtung mit einer großen Uhrzeigervorrichtung gekuppelt, so daß jederzeit von den Zuschauern an den 3 verschiedenartig gefärbten Uhrzeigern der Verlauf der Rennen verfolgt werden kann. Ausgetragen wurden 8 Rennen. Sieger: Schülerrennen über 1000 Meter: Meinzer, Otto, in 1,25 Min. Jugend B: 1000 Meter: Kurz, Wolfgang (Deutscher Meister) in 1,4 Min. Jugend A: 1000 Meter: Draxler, Günter, 0,55 Min. Senioren: Nagel, Andreas, Karlsruhe, in 0,51 Min.

Der Langlauf wurde von den gleichen Fahrern wie in den ersten vier Rennen bestreut. Sieger: Schülerrennen über 5 km: Meinzer, Otto, in 4,5 Min. Jugend B über 10 km: Kurz, Wolfgang, in 12,8 Min. Jugend A: 15 km Distanz: Hauck, Roland, in 15,30 Min. Den Langlauf der Senioren sicherte sich überlegen Nagel, Andreas, Karlsruhe, in 20,34 Min. Der gleiche Fahrer wurde auch Sieger im Ausschließensrennen über 3 km in der Zeit von 3,23 Min. Das zweite Rennen wird am nächsten Samstag im Daxlander „Lamm“ gestartet. W.K.

Herausgeber: U. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaftsred.: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Güllen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerrsdick; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr; Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.

Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lamms- 10-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. 5. 50 gültig.

Nach Gottes heiligem Ratschluss starb unerwartet aus arbeitsreichem und trauerndem Leben meine unvergessliche, liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Karolina Kindler wwe.

geb. Föry
nach kurzer Krankheit am Samstag im Alter von 53 Jahren

In tiefer Trauer:
Elfriede Kindler u. Bräutigam
Familie Kurt Weiß
Enkelkinder und Anverwandte.

Beerdigung am Dienstag, 20. Febr. 1951, 14.11 Uhr, Hauptfriedhof. Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am 17. Februar 1951 ist mein lieber Mann und herzlichster Lebenskamerad, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Herr Emil Roederer

Konditormeister
früher Besitzer Kaffee Roederer

kurz vor Vollendung des 85. Lebensjahres unerwartet rasch von uns gegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Roederer geb. Böhmerle

Karlsruhe, Heidelberg, Pforzheim, Freiburg, 19. Febr. 1951
Markgrafenstr. 34.

Beerdigung: Dienstag, den 20. Febr. 1951, 12.30 Uhr, Hauptfriedhof. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 17. Februar 1951 ist unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Tante, Schwiegermutter, Großmutter u. Urgroßmutter

Frau Barbara Kallenbach wwe.

geb. Schuhmacher
im 86. Lebensjahr sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilhelm Kallenbach

Karlsruhe, Durlach, Baden-Baden, Iserlohn, Bruchsal, Godramstein, Kirrlach, 18. Februar 1951
Trauerhaus: Berckmüllerstr. 4.

Beisetzung: Dienstag, 20. Febr. 1951, Hauptfriedhof.

Unser geliebter, trauerndster Vater, Onkel und Schwiegervater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Laier

Zollrat I. R.
ist am Sonntag im Alter von 78 Jahren wohl vorbereitet für immer von uns gegangen.

In tiefem Leid:
Frau Emmi Böhm geb. Laier
Rechtsanwältin Ernst Böhm
Frau Rosa Laier geb. Zwingert, Boxberg
und Enkelkind Helmut.

Helmheim, den 18. Februar 1951.
Die Beerdigung findet Dienstag, 20. Februar, 16 Uhr, statt.

Danksagung
Für die uns anlässlich des Heimganges unserer lieben Cousine

Emmy Hildenbrand

Hauptlehrerin
in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme möchten wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Karlsruhe, den 14. Februar 1951.
Frau Emma Hildenbrand geb. Huber
Frau Karola Hildenbrand geb. Stocker

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Konrad Hodapp

Oberzeugungslehrer i. R.
ist zwei Tage vor seinem 80. Geburtstag in Gottes Frieden eingegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Maria Hodapp geb. Ehnes.

Khe-Ruppurr, 15. 2. 1951.
Asterweg 63.
Beerdigung: Dienstag, 15.00 Uhr, Friedhof Ruppurr.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Onkel

Emil Mellinger

Maschinenmeister a. D.
im Alter von 77 Jahren von uns gegangen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Josephine Mellinger geb. Alchmann
Karlsruhe, den 16. Febr. 1951
Sofienstraße 79
Beerdigung: Dienstag, vorm. 11 Uhr, Hauptfriedhof.

Unserer liebster Mann wurde am 17. Febr. 1951 nach schwerem Leiden mein lieber Mann

Wilhelm Staudt

wohl vorbereitet in die Ewigkeit abgerufen.

In tiefer Trauer:
Frau Rosa Staudt geb. Michenfelder
und Angehörige.

Karlsruhe, 17. Febr. 1951
Saphienstr. 151.
Beerdigung: Dienstag, 20. 2., mittags 1 Uhr, in Zeltern bei Bruchsal.

Für die viel. Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimgang uns. Ib. Entschlafenen

Hans Hiegler

Werkmeister
sagen wir all denen, die ihm das letzte Geleit gaben, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden herzlich Dank, Besonderen Dank seiner Hochwürden Geistl. Rat Herrn Kieser für seine tröstlichen Worte, dem Herrn Werkdirekt. Hofmann, B.A.D. und der gesamten Belegschaft, dem Betriebsrat, dem deutsch. Gewerkschaftsbund, der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner, dem Schwimmverein Neptun und seinen lieben Kegelbrüdern für die Kranzniederlegung.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Emma Hiegler
Karlsruhe, 16. Febr. 1951

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertrage nem Leiden wurde am 16. 2. 1951 kurz vor Vollendung ihres 19. Lebensjahres meine geliebte Tochter, unsere Schwester

Ilona

durch einen sanften Tod erlöst
Ilsa Baranin Osten-Sacken geb. v. Sprenger
Alexand. v. d. Osten-Sacken
Cornelia v. d. Osten-Sacken

Karlsruhe, Ebertstr. 6.
Beerdigung: Montag, den 19. 2. 51, 14.30 Uhr, auf dem Beierheimer Friedhof.

STRÜMPFE ab -.95

Kinderstrümpfe, Größe 3-7, Baumwolle, kräftige Qualität -.95
Kinderstrümpfe, lang, Größe 4-8, je Größe DM -15 Steigerung 1.35
Damen-Linksstrümpfe 3.95, 2.95
Damen-Söckchen, Baumwolle, feinfädig, mit Perlon verstärkt, eine außergewöhnl. Leist. -.95
Herren-Socken, starke Qualität, viele Farben 1.75

1000 Paar Sportstrümpfe für Damen, Herren u. Burschen ab 1.35
1.85, 2.95, 3.25, 3.80, Baumwolle, Zellwolle, Wolle plattiert, viele Farben und Strickmuster, Qualitätsware bis zu den schönsten Ausführungen

DBW Das Billige Warenhaus Karlsruhe Adlerstr. 33

zwischen Markthalle u. Kaiserstr. Tägl. geöffnet v. 8-19 Uhr, auch mittwochs

Rasier Dich ohne Qual

mit **Punktal** SOLINGEN

Magenbeschwerden unnötig!

Ja, in vielen Fällen kann Klosterfrau Melissengeist verblüffend rasch helfen! Vor allem bei den jetzt so häufigen Folgen falscher Ernährung, nach dem Genuß von zu kalten Getränken, zu fetten Speisen usw. Jeder, der unter Verdauungsbeschwerden leidet, sollte darum zuerst einmal den berühmten Klosterfrau Melissengeist erproben!

Endlich ein strahl. Kind!

von langwierigem Wundsein restlos befreit! „Meine Kinder können kein Wundsein mehr!“ So rühmen Mütter die verblüffende Wirkung von Klosterfrau Aktiv-Puder. Ärzte und Kliniken bezeichnen ihn als einen bedeutenden Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut! Kein Kind sollte unnötig leiden! Klosterfrau Aktiv-Puder ist schon für 75 Pfg. in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich!

Motorräder Verkauf und Kundendienst

E. & W. Gähler, Karlsruhe, Amalienstraße 24

Amtliche Bekanntmachungen

Eichen-Wertholzversteigerung des Bad. Forstamtes Karlsruhe-Hardt, ca. 400 im Furnier- u. Teilfurnierholz (Winterfällung 1950-51) am Dienstag, den 13. März 1951, vormittags 9 Uhr, im Gasthaus „Zum Eichenast“ in Karlsruhe. Mobilisten ab 1. März durch das Forstamt. Die Hölzer liegen autoabfuhrbar.

Frauen

in den Wechseljahren und in den kritischen Tagen, bei Überarbeitung oder seelischer Belastung, hilft zuverlässig eine biokatalytische Sauerstoff-Kur

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Opel P 4, fahrbereit u. zugelassen

zu verkaufen. Geräter, Kriegsstraße 141a, Tel. 7507.

Praxis verlegt

von Leopoldstraße 12 nach Kaiserallee 7a (Eing. Lessingstr.)
E. B. Scharnweber, prakt. Arzt
Sprechst. 10 bis 12 u. 15 bis 17 Uhr, Mittwoch u. Samstag nachm. keine. Bestrahlungen u. Ultraschallbehandlungen nach Vereinbarung. Tel. 3195

Hartnäckige Bronchitis und schmerzhafter Husten

Die ideale Drogenlösung, Atembeschwerden werden seit zwei Jahrzehnten mit Dr. Boether-Tabletten erfolgreich bekämpft. Keinerlei schmerzhaftes Spezialmittel mit 7 respektierten Wirkstoffen, aussergewöhnlich. Nachhaltige Keimtötung bei angegriffener Gewebe. Dackungen zu M.1.31 und M.3.24 in allen Apotheken. Mehr als tausend schriftliche Anerkennungen zufriedener Ärzte.

Auto-Gelegenheitskäufe

Autohaus Wipfler, Karlsruh., Eitlinger Straße 47, Ruf 14.
Automarkt: Gesuche

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Verloren

Pelzkragen, braun, Lammfell, verl. Abzugeben, Gröner, Klosestraße 42.

1 jüngeren Verkäufer

spez. Werkzeuge, Bau- u. Möbelbeschläge.

1 Karteibuchhalterin

(Anfängerin oder Anlernen mit höherer Schulbildung).
mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 12531 an BNN.

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Handelskurse

Nach Ostern beg. geschlossene Halbjahres-Handelsklassen
in allen kaufm. Fächern, Anmeldung im Sekretariat der Priv. Handelsschule MERKUR, Karlsruhe, Bismarckstr. 49, T. 2018

Dr. Boether-Tabletten

Namhafte Eisenhandlung in Karlsruhe sucht per sofort od. später

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Privat-Fachinstitut für STENO

Maschinenführer, Buchführung
Ausbildung bis zu jed. Fertigkeit
Neuangelegte Pauschalabkommen für Halb- und Ganzjahrsausbildung.
Lehr- u. Prüfungsstellen, staatl. Offiz.

Hausgehilfin

selbst. erf. u. gut. Lohn u. Behandl. zu kl. Fam., per 1. 3. ges.
mit Zeugnisabschr. u. 12538 BNN.

Beteiligungen

Wer möchte sich an einem neu-
aufzubauenden lohnenden Geschäft beteiligen? unter 12567 an BNN.

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Privat-Tanzschule GROSSKOPF

Reinhold-Frank-Str. 71
Beginn neuer Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene.
Einzelunterricht.
Sprechzeit 15-19 Uhr.

Stellen-Gesuche

Jungere Hotel-Fachmann sucht

Reise-Vertretung

Hotel-Ausstattung, Service
Verbindungen, eigener Pkw mögl.
unter 12565 an BNN.

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Stellen-Angebote

Nie Original-Zeugnisse einreichen!
Jung. Techniker für Bauzeichnerei, welcher auch Stahlbauarbeiten ausführt, zum baldigen Eintritt gesucht. unter 12450 an BNN.

30 jähriges Fräulein

seit 10 Jahren in selbständiger Arbeit, mit allen Büroarbeiten, besonders Abrechnungen und Kassenewesen sow. Schriftwechsel, vertraut, sucht wegen Umstellung auf 1. Mai

Immobilien

Lagerplatz, abgeräumt, u. umzäunt
Ruinengrundstück, geeignet als Lagerplatz, in Stadtgr. Grundst. 1100 qm für 70.- DM monatl. zu vermieten. unter 12529 an BNN.
Gaststätte sofort zu verkaufen. unter 12566 an BNN.
Einfamilienhaus, 4-6 Z., Kü., Bad, Garag., mögl. in freier Lage, auch außerh. od. entspr. Etagenw. z. 1. 4. 51 ges. unter 12528 an BNN.
Geschäftswas., Werderplatz, zu verkaufen. unter 12543 an BNN.

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Großunternehmen der Zeitschriftenbranche

sucht nach 3-4 Herren für den Außendienst
in Festanstellung, Verlangt wird einwandfreier Lebenslauf, Fleiß u. Zielstrebigkeit. Geboten wird sehr guter Verdienst, Bewerb. mit Lebenslauf unt. 12445 an BNN

Adler-Trumpf

Junior, Lim., generalüberholt, tadellose Bereifung, sofort gegen bar zu verkaufen. unter K 2292 K an BNN.

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Tüchtiger Vorarbeiter

(Schlosser od. Schmied bevorzugt), für Kieswerk, Nähe Karlsruhe ges. Selbstgeschriebener Lebenslauf erbeten an 12562 an BNN.

flotte Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt. unter K 2283 K an BNN.

Sprechst.-Hilfe

(Abitur) ohne Vorkenntn. in Facharztpraxis ges. unter 12345 BNN.

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Vertrauensstellung

Dauerst. findet unabh., kindliche, in Hausarbeit pers. Persönlichkeit in kleinem Arztpraxis. unter 12344 an BNN.

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Wanderer W 23

Cabriolet, bestens gepflegt, preisgünstig im Auftrag zu verkaufen.

Gesangsschule Emmy und Fritz Fetzner

Ausbildung für Oper, Operette, Konzert und Funk
Karlsruhe, Vinzenzstr. 1, Tel. 7569.
Begabte junge Menschen, die sich dem Kunstgesang widmen wollen, erhalten eine gründliche und solide Stimmführung auf der Basis des freien, ungezwungenen Tones. Selbst stark verkrampte Stimmen werden auf den richtigen Weg „des mühevollen Schönsingens“ gebracht.
Weiter werden erteilt:
Dramatischer Unterricht | Einzel- und Ensemblestunden.
Partien- und Liedstudium

Kühner u. Schieck

Spezialbetrieb für Motoreninstellungen (gegr. 1924)
Präz.-Zylinder u. Kurbelwellenschleiferei, Kurbelwellenhöhlererei, Motorenlagerungen, Kolben, Kolbenringe, Ventile für sämtliche Fahrzeug-, Station- und sonstige Motore, auch für Pumpenanlagen u. ähnliche Maschinen
— Planschleit- und Dreharbeiten —
jetzt in Pforzheim, Maximilianstr. 102, Tel. 4856
(bisher Neuenburg/Wittbg.)

Papier

weiß od. farbig, dringend zu kaufen gesucht von Verlag, Karlsruhe, Wlartswaldstr. 10 a. Gottesauerpl. Postfach 169.

Grassinger's Autoverleih

Karlsruhe, Schaffelstr. 35, Tel. 6125

Möbel-Schwartz, Neustadt / Hardt

Freie Lieferung überallhin. Katalog gratis.

Teilzahlungsbank

Sind Sie schon Kunde?

Schwerhörigen-Geräte

Omnifon
Radio-Kern
Kaiserstraße Ecke Hirschatstraße

MöBEL

neu und gebraucht
Möbel-Kastner
Douglasstraße 24 (Hauptpost)

ZUM FRUHLIHR

Große Auswahl in erstklassigen Importartikeln
und Aachener Kammergarn
Meter von 38.— DM an
Anfertigung von Kostüme, Anzüge, Mäntel von 50.— DM an.

E. Kammerer

H.-u. D.-Schneider — Tuchhandl.
Ebertstr. 16, beim Albtalbannhof

BEI KOPFWEH

Nervenschmerzen, Unbehagen, bei Grippe, Rheuma u. Schmerzen
In kürzlichen Tagen hält das allbewährte Citronvitalin, Bekannt durch die rasche u. zuverlässige Schmerzabklingung, ohne Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit.
In Apotheken Pulver od. Obstlen 65 Pfg.
CITRONVITALIN

2-3-Z-Wohnung

evtl. mit Baukostenzuschuß, ges. unter K 2286 K an BNN.

Wohnungs-Tausch

2-Z-Wohnung in Ruppurr (Mietpreis DM 25.- mon.) geg. 3-Z-Wohnung in Khe. od. Ruppurr (Mietpr. bis DM 60.— monatlich). unter 12540 an BNN.

Tiermarkt

5 Leghühner zu verkaufen, Schick Neckarstraße 22.

Auto-Verleih

VIELLIEBER Khe., Ruppurrer Str. 114, Ruf 4776

Nähmaschinen-Spezialhaus

Nabben & Co., Kaiserpassage

Frostfrishe an Motoren

beseitigt ohne Zerlegen
Schweißbetrieb Herrn. Ungeheuer
Neuaustr. Friedhofstr. 15, Tel. 5135
früher F. L. Dinges

Schreinerei-Maschinen u. Werkzeuge

verk. Marek, Steinstr. 8, Tel. 4012

Frauen, die nie altern!

Tiefe Falten, hohle Wangen usw. lassen sich in 1-2 Sitzungen für dauernd ohne Operation schmerzlos beseitigen, bei sofort sichtbarem Erfolg. Billigste Berechnung! Auch Sommer-sprossen, Gesichtsschmerz, Muttermale, Leberflecken, Warzen, Pickel, Mitesser behandle und entferne ich in kurzer Zeit.
Neu! Orig.-Vibr.-Rotations-Gesichtsmassagen bei schlaffer, weicher Haut gegen frühzeitiges Altern.
Altens u. modernstes Kosmetik-Institut am Platz.
Anneliese Hesselbacher
Ebergerstr. 10 (Block 1), Halbestelle Kunstschule,
1/2 Minute durch den Parkring. Sprechst. 9-19 Uhr - Tel. 740.

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke

ACHTUNG!

Für Architekten, Bauherren und SchreinerInnen liefert
Spezial-Sperrholz-Zimmertüren D.R.G.M.
unübertroffene Qualität, 1 Jahr Garantie,
ULLMER-STORCH, Durlach, Schloßleweg 2. Telefon 498

Noch so alten Preis

die GÖTTEN TIPPA
die beliebte Klein-Schreibmaschine
in der Aktenkassche
Verlangen Sie Angebot
General-Vertretung Wilhelm Müller Büro-Maschinen
Karlsruhe - Waldstraße 11 - Ruf 2604

Ankauf von Gold + Silber Brillanten

Karl Jock
Juwelier und Uhrmachermeister
Karlsruhe, Kaiserstraße 179

Kaufen jeden Posten Zellwollgarne und Kunstseidengarne

Bemusterte Offerten erbeten
unter K 2291 K an BNN.

KARLSRUHER Film-THEATER

Heute!
KURBEL PALI
Schauburg Rheingold Atlantik
Ein Höhepunkt der Saison ist der neue deutsche Großfilm
„VOM TEUFEL GEJAGT“
mit Marie Holtz - Lil Dagover - Heidi Maria Hatherer
Alexander Golling - Otto Wernicke - Heinrich Gretler
Ein Film von atemberaubender Spannung u. künstlerischem Niveau!
Sas RONDELL
12.30 - 14.40 - 16.30 - 19.30 - 21.10 Uhr
Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten!